

Dieser Jahresabschluss ist eine zusammengefasste Darstellung und beinhaltet alle wesentlichen Informationen in übersichtlicher Form. Der vollständige Jahresabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt.

# Jahresabschluss 2021

**Bank für Kirche und Caritas eG, 33098 Paderborn**

Genossenschaftsregisternummer 237 beim Amtsgericht Paderborn

	Geschäftsjahr				Vorjahr TEUR
	EUR	EUR	EUR	EUR	
<b>1. Barreserve</b>					
a) Kassenbestand			556.951,12		766
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			381.661.139,15		47.754
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	381.661.139,15				( 47.754)
c) Guthaben bei Postgiroämtern			0,00	382.218.090,27	0
<b>2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind</b>					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen			0,00		0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00				( 0)
b) Wechsel			0,00	0,00	0
<b>3. Forderungen an Kreditinstitute</b>					
a) täglich fällig			67.072.138,58		381.340
b) andere Forderungen			0,00	67.072.138,58	4.612
<b>4. Forderungen an Kunden</b>				1.862.409.151,86	1.682.766
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesichert	822.862.458,63				( 756.386)
Kommunalkredite	83.801.602,25				( 86.027)
<b>5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00			0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				( 0)
ab) von anderen Emittenten		0,00	0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				( 0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		493.467.748,71			580.179
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	493.467.748,71				( 580.179)
bb) von anderen Emittenten		1.521.260.642,62	2.014.728.391,33		1.657.297
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	1.308.671.547,87				( 1.448.035)
c) eigene Schuldverschreibungen			0,00	2.014.728.391,33	0
Nennbetrag	0,00				( 0)
<b>6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>				1.165.834.556,02	1.142.701
<b>6a. Handelsbestand</b>				0,00	0
<b>7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften</b>					
a) Beteiligungen			43.226.457,71		43.422
darunter:					
an Kreditinstituten	14.035,55				( 14)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				( 0)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			1.655.850,00	44.882.307,71	1.461
darunter:					
bei Kreditgenossenschaften	1.400.000,00				( 1.400)
bei Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				( 0)
<b>8. Anteile an verbundenen Unternehmen</b>				0,00	0
darunter:					
an Kreditinstituten	0,00				( 0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				( 0)
<b>9. Treuhandvermögen</b>				800.000,00	800
darunter: Treuhandkredite	800.000,00				( 800)
<b>10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch</b>				0,00	0
<b>11. Immaterielle Anlagewerte</b>					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			1.176,00		5
c) Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0
d) geleistete Anzahlungen			0,00	1.176,00	0
<b>12. Sachanlagen</b>				16.586.855,85	17.037
<b>13. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				8.977.993,69	6.175
<b>14. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				63.739,67	228
<b>15. Aktive latente Steuern</b>				54.806.576,00	51.411
<b>Summe der Aktiva</b>				<u>5.618.380.976,98</u>	<u>5.617.954</u>

				Passivseite	
		Geschäftsjahr		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>					
a) täglich fällig			0,00		0
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			<u>461.200.122,33</u>	461.200.122,33	299.313
<b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		351.620.175,83			391.908
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten			<u>22.016.678,15</u>	373.636.853,98	23.094
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		2.498.706.990,49			2.579.817
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			<u>1.646.564.008,46</u>	4.145.270.998,95	1.751.232
<b>3. Verbriefte Verbindlichkeiten</b>					
a) begebene Schuldverschreibungen			65.295.376,01		36.842
b) andere verbiefte Verbindlichkeiten			<u>0,00</u>	65.295.376,01	0
darunter:					
Geldmarktpapiere	0,00				( 0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00				( 0)
<b>3a. Handelsbestand</b>				0,00	0
<b>4. Treuhandverbindlichkeiten</b>				800.000,00	800
darunter: Treuhandkredite	800.000,00				( 800)
<b>5. Sonstige Verbindlichkeiten</b>				3.309.736,74	2.771
<b>6. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				82.164,41	80
<b>6a. Passive latente Steuern</b>				0,00	0
<b>7. Rückstellungen</b>					
a) Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen			701.589,00		591
b) Steuerrückstellungen			301.300,00		778
c) andere Rückstellungen			<u>3.593.066,67</u>	4.595.955,67	2.546
<b>8. [gestrichen]</b>				0,00	0
<b>9. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>				0,00	0
<b>10. Genussrechtskapital</b>				0,00	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00				( 0)
<b>11. Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>				263.000.000,00	243.000
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	0,00				( 0)
<b>12. Eigenkapital</b>					
a) Gezeichnetes Kapital			6.664.200,00		6.604
b) Kapitalrücklage			0,00		0
c) Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		174.421.745,58			165.516
cb) andere Ergebnisrücklagen		<u>117.500.000,00</u>	291.921.745,58		110.500
d) Bilanzgewinn			<u>2.603.823,31</u>	301.189.768,89	2.563
<b>Summe der Passiva</b>			<u>5.618.380.976,98</u>	<u>5.618.380.976,98</u>	<u>5.617.954</u>
<b>1. Eventualverbindlichkeiten</b>					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00			0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		84.530.071,51			86.458
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		<u>0,00</u>	84.530.071,51		0
<b>2. Andere Verpflichtungen</b>					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00			0
b) Platzierungs- u. Übernahmeverpflichtungen		0,00			0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		<u>382.455.961,41</u>	382.455.961,41		266.731
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	0,00				( 0)

## 2. Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01.01.2021 bis 31.12.2021

	Geschäftsjahr				Vorjahr TEUR
	EUR	EUR	EUR	EUR	
<b>1. Zinserträge aus</b>					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		29.138.382,76			30.674
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		<u>10.398.124,18</u>	39.536.506,94		11.037
darunter: in a) und b) angefallene negative Zinsen	2.438.087,72		<u>-7.192.464,58</u>	46.728.971,52	( 1.835)
<b>2. Zinsaufwendungen</b>					-190
darunter: erhaltene negative Zinsen	9.982.124,85				( 2.655)
<b>3. Laufende Erträge aus</b>					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			23.068.238,38		23.566
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			1.816.858,78		152
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			<u>0,00</u>	24.885.097,16	0
<b>4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen</b>				0,00	0
<b>5. Provisionserträge</b>			8.547.545,33		7.278
<b>6. Provisionsaufwendungen</b>			<u>1.732.105,64</u>	6.815.439,69	1.323
<b>7. Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands</b>				0,00	0
<b>8. Sonstige betriebliche Erträge</b>				2.291.585,94	1.312
<b>9. [gestrichen]</b>				0,00	0
<b>10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen</b>					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		9.588.696,07			8.855
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		<u>1.959.419,00</u>	11.548.115,07		1.850
darunter: für Altersversorgung	356.201,71				( 375)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			<u>11.671.559,02</u>	23.219.674,09	10.607
<b>11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen</b>				758.301,84	858
<b>12. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>				361.521,40	314
<b>13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>			8.810.482,06		11.061
<b>14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>			<u>0,00</u>	-8.810.482,06	0
<b>15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere</b>			0,00		0
<b>16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren</b>			<u>0,00</u>	0,00	0
<b>17. Aufwendungen aus Verlustübernahme</b>				0,00	0
<b>18. [gestrichen]</b>				<u>0,00</u>	0
<b>19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>				47.571.114,92	39.343
<b>20. Außerordentliche Erträge</b>			0,00		0
<b>21. Außerordentliche Aufwendungen</b>			<u>0,00</u>		0
<b>22. Außerordentliches Ergebnis</b>				0,00	( 0)
<b>23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>			11.065.956,30		12.756
darunter: latente Steuern	-3.395.504,00				( 104)
<b>24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen</b>			<u>-98.664,69</u>	10.967.291,61	24
<b>24a. Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>				<u>20.000.000,00</u>	10.000
<b>25. Jahresüberschuss</b>				16.603.823,31	16.563
<b>26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr</b>				<u>0,00</u>	0
				16.603.823,31	16.563
<b>27. Entnahmen aus Ergebnisrücklagen</b>					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			0,00		0
b) aus anderen Ergebnisrücklagen			<u>0,00</u>		0
				16.603.823,31	16.563
<b>28. Einstellungen in Ergebnisrücklagen</b>					
a) in die gesetzliche Rücklage			8.000.000,00		8.000
b) in andere Ergebnisrücklagen			<u>6.000.000,00</u>	14.000.000,00	6.000
<b>29. Bilanzgewinn</b>				<u>2.603.823,31</u>	2.563

### 3. Anhang

#### A. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt. Gleichzeitig erfüllt der Jahresabschluss die Anforderungen des Genossenschaftsgesetzes (GenG) und der Satzung der Bank.

Der Umfang negativer Zinsen bei den Zinserträgen und Zinsaufwendungen wird abweichend vom Vorjahr aufgrund zunehmender Bedeutung und geänderter Rechtsauffassungen nicht mehr im Anhang, sondern in Form von Darunter-Vermerken in der Gewinn- und Verlustrechnung angegeben und bei den betreffenden Zinserträgen bzw. Zinsaufwendungen in Abzug gebracht.

#### B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden

- Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden entspricht den allgemeinen Bewertungsvorschriften der §§ 252 ff. HGB unter Berücksichtigung der für Kreditinstitute geltenden Sonderregelungen (§§ 340 ff. HGB).
- Bei Aufstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden folgende Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden angewandt:
  - Die Bilanz wurde unter teilweiser Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt, wobei die satzungsmäßigen Mindestdotierungen zu den Ergebniserücklagen Beachtung fanden.
  - Anteilige Zinsen, deren Fälligkeit nach dem Bilanzstichtag liegt, die aber am Bilanzstichtag bereits den Charakter von bankgeschäftlichen Forderungen oder Verbindlichkeiten haben, sind dem entsprechenden Aktiv- oder Passivposten der Bilanz zugeordnet.
  - Barreserven wurden zum Nennwert bilanziert; der Bewertung der Sortenbestände liegen die per Jahresende 2021 gültigen Marktkurse zugrunde.
  - Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden wurden grundsätzlich mit ihrem Nennbetrag angesetzt. Soweit der Nennwert über dem Auszahlungsbetrag liegt, wurde der Unterschiedsbetrag in den passiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt; er wird planmäßig aufgelöst. Erkennbare Einzelrisiken wurden durch Einzelwertberichtigungen abgeschirmt. Abweichend zum Vorjahr wird das allgemeine Kreditrisiko erstmalig zur Anpassung an eine geänderte Rechtsauffassung durch Pauschalwertberichtigungen nach IDW RS BFA 7 berücksichtigt. Dabei werden Bewertungsvereinfachungen angewandt, da generell im Kundenkreditgeschäft eine risikoadäquate Konditionengestaltung erfolgt.

- Die "Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere" sowie "Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere" haben wir vollständig dem Umlaufvermögen zugeordnet. Der Gesamtbestand wurde nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Dabei wurden grundsätzlich die von den "Wertpapiermitteilungen" (WM-Datenservice) zur Verfügung gestellten Jahresschlusskurse herangezogen. Soweit der Bewertungskurs des Stichtages über dem Buchwert lag, wurden die Wertpapiere mit dem höheren Wert, maximal mit den Anschaffungskosten, angesetzt.
- Sofern bei einzelnen Wertpapieren kein verlässlicher Börsen- oder Marktpreis vorlag, wurde der beizulegende Wert anhand eines Bewertungsmodells ermittelt. Dabei wurden die künftigen Zins- und Tilgungszahlungen prognostiziert und mit risiko- und laufzeitadäquaten Zinssätzen auf ihren derzeitigen Barwert abgezinst (Discounted-Cashflow-Verfahren). Die verwendeten Diskontierungszinssätze setzen sich aus drei Komponenten zusammen: dem risikofreien Basiszins, dem Zuschlag für das Kreditrisiko (Credit Spread) und dem Zuschlag für das Liquiditätsrisiko (Liquidity Spread). Bei dem risikofreien Basiszins und dem Liquiditätsrisiko handelt es sich um in der Regel am Kapitalmarkt beobachtbare Parameter. Im Falle von AT1-Emissionen werden die Credit Spreads einer Spreadkurve entnommen, die regelmäßig von der Emittentin überprüft und beschlossen wird. Darüber hinaus ergibt sich eine Abhängigkeit des Bewertungsniveaus der AT1-Emissionen von den harten Kernkapitalquoten der Emittentin. Bei Festlegung des Bewertungsspreads wird das aktuelle Verhältnis der harten Kernkapitalquoten zum Trigger der AT1-Anleihen berücksichtigt.
- Derivative Finanzinstrumente (Swap-, Optionsgeschäfte) im Nichthandelsbestand wurden sofern sie nicht als Sicherungsinstrumente im Rahmen von Bewertungseinheiten dienen - nach den Grundsätzen des Imparitäts- und Realisationsprinzips einzeln mit ihrem Marktpreis bewertet. Soweit eine verlässliche Bewertung zum Stichtag aufgrund fehlender Marktpreise nicht möglich war, erfolgte die Bewertung mittels interner Bewertungsmodelle und -methoden mit aktuellen Marktparametern.
- Bei erworbenen bzw. veräußerten Optionen und Swaptions wird die gezahlte bzw. erhaltene Prämie bis zur Fälligkeit gehalten und dann ergebniswirksam gebucht.
- Dienen derivative Finanzinstrumente (Swap-, Optionsgeschäfte) im Nichthandelsbestand der Absicherung von Vermögensgegenständen, Schulden, schwebenden Geschäften oder mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Transaktionen, wurden Bewertungseinheiten gebildet, sofern hierfür die erforderlichen Voraussetzungen vorlagen. Die Bewertung dieser derivativen Finanzinstrumente erfolgte nach den Vorschriften von § 254 HGB. Zur bilanziellen Abbildung der wirksamen Teile der Bewertungseinheiten wurde die Einfrierungsmethode angewandt.
- Zum Ausgleich gegenläufiger Wertänderungen aus Zinsänderungsrisiken wurden Micro-Hedges gebildet. Mit deren Hilfe wurden Vermögensgegenstände in Höhe von nominal EUR 17,0 Mio. unter Einsatz von Swaps gegen Zinsänderungsrisiken gesichert.

Fälligkeit:	< 1 Jahr	1 - 5 Jahre	> 5 Jahre
Gesichert gegen Zinsänderungsrisiken, Nominalvol. in Mio. EUR:	17,0	0	0

- Bei den gebildeten Bewertungseinheiten handelt es sich um perfekte Micro-Hedges. Grundgeschäfte und Sicherungsinstrumente stimmen jeweils in allen relevanten Ausstattungsmerkmalen überein ("Critical Term Match"). Daher haben sich die gegenläufigen Wertänderungen in Bezug auf das abgesicherte Risiko am Bilanzstichtag vollständig ausgeglichen. Der Gesamtbetrag der sich ausgleichenden Wertänderungen aus allen Bewertungseinheiten beläuft sich auf EUR 81.804,59. Aufgrund der übereinstimmenden relevanten Ausstattungsmerkmale erwarten wir auch künftig für die festgelegte Dauer der Sicherungsbeziehung einen vollständigen Ausgleich der gegenläufigen Wertänderungen in Bezug auf das abgesicherte Risiko.
- Der Umfang derivativer Geschäfte sowie ergänzende Angaben zu ihrer Bewertung sind im Abschnitt D. aufgeführt.
- Die zinsbezogenen Finanzinstrumente des Bankbuchs werden im Rahmen einer Gesamtbeurteilung aller Geschäfte nach Maßgabe von IDW RS BFA 3 n. F. verlustfrei bewertet. Hierbei werden die zinsinduzierten Barwerte den Buchwerten gegenübergestellt und von dem positiven Differenzbetrag die Risiko- und Bestandsverwaltungskosten abgezogen. Für einen eventuellen Verpflichtungsüberschuss wird eine Drohverlustrückstellung gebildet, die unter den anderen Rückstellungen ausgewiesen wird. Nach dem Ergebnis der Berechnungen zum Bilanzstichtag war keine Rückstellung zu bilden.
- Die "Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere" (A 6) beinhalten börsenfähige Inhabergenusrechte mit einem Buchwert von EUR 2,2 Mio.
- Die Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt. Die Anschaffungskosten der Beteiligung an der WGZ 2. Beteiligungs GmbH & Co. KG wurden nach Tauschgrundsätzen mit dem Zeitwert der hingegebenen Vermögensgegenstände aktiviert. Die Anschaffungskosten der Beteiligung an der GAD Beteiligungs GmbH & Co. KG wurden nach Tauschgrundsätzen mit Buchwertfortführung ermittelt. Die in Vorjahren erworbenen Aktien der DZ BANK AG sind durch Verschmelzung der WGZ BANK AG auf die DZ BANK AG entstanden. Die Aktien wurden nach Tauschgrundsätzen mit dem Zeitwert der hingegebenen Vermögensgegenstände aktiviert.

- Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen wurden mit den Anschaffungs-/Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen wurden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer, die sich überwiegend an den von der Finanzverwaltung veröffentlichten Abschreibungstabellen orientiert, bei Gebäuden linear und beim beweglichen Sachanlagevermögen teilweise planmäßig linear und teilweise degressiv vorgenommen. Die angeschafften geringwertigen Wirtschaftsgüter mit einem Netto-Einzelwert von bis zu EUR 250 wurden in voller Höhe als andere Verwaltungsaufwendungen erfasst. Zugänge des Berichtsjahres mit einem Netto-Einzelwert von mehr als EUR 250,00 und bis zu EUR 800,00 haben wir als geringwertige Wirtschaftsgüter vollständig abgeschrieben.
  
- Die Bewertung der sonstigen Vermögensgegenstände erfolgte nach den Grundsätzen des strengen Niederstwertprinzips.
  
- Deckungsvermögen im Sinne des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB (mit Anschaffungskosten von EUR 760.824,13) ist mit einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von EUR 770.912,75 nicht in der Bilanz unter A 13 ausgewiesen worden, sondern wurde mit der entsprechenden Verpflichtung (bei einem Erfüllungsbetrag von EUR 770.912,75) innerhalb der Bilanzposition P 7c saldiert. Der Zeitwert wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt und der Bestätigung der Versicherungsgesellschaft entnommen.
  
- In Ausübung des Wahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wurden die aktiven latenten Steuern mit dem Betrag aktiviert, der über die passiven latenten Steuern hinausgeht. Von dem Wahlrecht zum Ansatz der aktiven latenten Steuern wurde erstmals im Jahr 2013 Gebrauch gemacht, um ein den tatsächlichen Verhältnissen besser entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu vermitteln.
  
- Die Verbindlichkeiten wurden zu ihrem Erfüllungsbetrag passiviert. Soweit der Erfüllungsbetrag über dem Ausgabebetrag liegt, wurde der Unterschiedsbetrag in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten aufgenommen; er wird planmäßig aufgelöst.

- Den Pensionsrückstellungen liegen auf Basis der "Richttafeln 2018 G" (Prof. Dr. Klaus Heubeck) versicherungsmathematische Berechnungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren zugrunde, die auf einem Rechnungszinsfuß gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) von 1,86 % (Vorjahr 2,30 %) beruhen. Diese Pensionsrückstellungen wurden mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre abgezinst. Die Vereinfachungsregeln des § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB bei der Abzinsung wurden in Anspruch genommen. Der ausschüttungsgesperrte Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren (1,86 %) und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren (1,33%) beträgt EUR 95.410,00. Es wurden erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen in Höhe von 2,25 % und eine Rentendynamik in Höhe von 2,25 % (wie im Vorjahr) zugrunde gelegt.
- Der Belastung aus Einlagen mit steigender Verzinsung bzw. mit Zinszuschlägen wurde durch die Bildung von Zinsrückstellungen Rechnung getragen.
- Auch die übrigen Rückstellungen sind ausreichend bemessen und tragen allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen Rechnung.
- Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB abgezinst.
- Verbindlichkeiten aus Bürgschaften in Fremdwährung wurden mit dem Devisenkassamittelkurs vom 31.12.2021 umgerechnet.

### C. Entwicklung des Anlagevermögens 2021

	Anschaffungs- / Herstellungskosten zu Beginn des Geschäftsjahres EUR	Zugang (a) Zuschreibungen (b)  Im Geschäftsjahr EUR	Umbuchungen (a) Abgänge (b)  EUR	Anschaffungs- / Herstellungskosten am Ende des Geschäftsjahres EUR
<b>Immaterielle Anlagenwerte</b>				
a) Selbstgeschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	0,00	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	656.740,29	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 10.739,02 (b)	646.001,27
c) Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00
d) geleistete Anzahlungen	0,00	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00
<b>Sachanlagen</b>				
a) Grundstücke und Gebäude	23.565.992,69	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	23.565.992,69
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.788.106,85	315.898,62 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 232.049,95 (b)	3.871.955,52
<b>Summe a</b>	<b>28.010.839,83</b>	<b>315.898,62 (a) 0,00 (b)</b>	<b>0,00 (a) 242.788,97 (b)</b>	<b>28.083.949,48</b>

	Abschreibungen zu Beginn des Geschäftsjahres (gesamt)	Abschreibungen Geschäftsjahr (a) Zuschreibungen Geschäftsjahr (b)	Änderungen der gesamten Abschreibungen im Zusammenhang mit		Abschreibungen am Ende des Geschäftsjahres (gesamt)	Buchwerte Bilanzstichtag
			Zugängen (a) Zuschreibungen (b)	Umbuchungen (a) Abgänge (b)		
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>Immaterielle Anlagenwerte</b>						
a) Selbstgeschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	0,00	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00	0,00
b) entgeltlich erwor- bene Konzessio- nen, gewerbliche Schutzrechte und ähn- liche Rechte und Werte sowie Lizenzen an sol- chen Rechten und Werten	651.640,29	3.924,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 10.739,02 (b)	644.825,27	1.176,00
c) Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00	0,00
d) geleistete Anzahlungen	0,00	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00	0,00
<b>Sachanlagen</b>						
a) Grundstücke und Gebäude	7.232.370,85	461.723,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	7.694.093,85	15.871.898,85
b) Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	3.084.333,57	292.654,84 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 219.989,89 (b)	3.156.998,52	714.957,00
<b>Summe a</b>	10.968.344,71	758.301,84 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 230.728,91 (b)	11.495.917,64	16.588.031,85

	Anschaffungs- kosten zu Beginn des Geschäftsjahres	Veränderungen (saldiert)	Buchwerte am Bilanzstichtag
	EUR	EUR	EUR
Forderungen des Anlagevermögens	20.000,00		20.000,00
Genussrechte des An- lagevermögens	164.556.691,72		164.556.691,72
Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	44.882.307,71		44.882.307,71
<b>Summe b</b>	209.458.999,43	0,00	209.458.999,43
<b>Summe a und b</b>	237.469.839,26		226.047.031,28

## D. Erläuterungen zur Bilanz

### Forderungen an Kreditinstitute

- In den Forderungen an Kreditinstitute sind EUR 67.072.138,58 Forderungen an die genossenschaftliche Zentralbank enthalten.

### Forderungen an Kunden

- In den Forderungen an Kunden (A 4) sind EUR 7.599.202,11 Forderungen mit unbestimmter Laufzeit enthalten (ohne Berücksichtigung von Zinsabgrenzungen).

### Restlaufzeitspiegel für Forderungen

- Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen haben folgende Restlaufzeiten (ohne Berücksichtigung von Zinsabgrenzungen) :

	bis 3 Monate EUR	mehr als 3 Monate bis ein Jahr EUR	mehr als ein Jahr bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR
Forderungen an Kunden (A 4)	55.433.577,97	100.555.818,61	500.877.518,46	1.195.460.454,49

### Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

- Von den in der Bilanz ausgewiesenen Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren (A 5) werden im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr EUR 225.413.065,00 fällig (ohne Berücksichtigung von Zinsabgrenzungen).

### Forderungen an verbundene Unternehmen oder Beteiligungsunternehmen

- In den Aktivpositionen A 3 und A 5 sind folgende Beträge enthalten, die auch Forderungen an verbundene Unternehmen oder Beteiligungsunternehmen sind:

	Forderungen an			
	verbundene Unternehmen		Beteiligungsunternehmen	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR
Forderungen an Kreditinstitute (A 3)	0,00	0,00	67.072.138,58	385.952.694,00
Schuldverschreibungen und andere festverzins- liche Wertpapiere (A 5)	0,00	0,00	156.915.877,25	223.877.369,47

### Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

- Wir halten folgende Anteile an Sondervermögen im Sinn des § 1 Abs. 10 KAGB oder Anlageaktien an Investmentaktiengesellschaften mit veränderlichem Kapital im Sinn der §§ 108 bis 123 KAGB oder vergleichbaren EU- bzw. sonstigen ausländischen Investmentvermögen im Posten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere mit Anteilsquoten von mehr als 10 %:

Anlageziel/ Anlageklasse	Wert der Anteile i. S. §§ 168, 278 KAGB, § 36 InvG a. F. bzw. vergleichbarer ausländischer Vorschriften (Zeitwert)	Differenz zum Buchwert	Erfolgte Ausschüttung für das Geschäftsjahr
	EUR	EUR	EUR
1. Mischfonds, Anlageschwerpunkt Euro-Anleihen	770.211.056,16	37.657.759,51	10.857.804,56
2. Immobilienfonds, Anlageschwerpunkt Europa	11.652.318,45	0,00	305,31
3. Rentenfonds, Euro-Anleihen, vorw. Europa.	9.327.000,00	0,00	186.000,00
4. Aktienfonds	16.278.000,00	6.278.000,00	137.000,00
5. Immobilienfonds, Anlageschwerpunkt Deutschland, Niederlande, Schweiz	36.666.569,64	0,00	0,00
6. Immobilienfonds, Anlageschwerpunkt Europa	68.601.992,48	8.754.717,96	1.687.631,12
7. Immobilienfonds, Anlageschwerpunkt Deutschland, Niederlande, Schweiz	28.923.734,84	0,00	0,00
8. Immobilienfonds, Anlageschwerpunkt Europa	35.190.152,40	5.199.935,59	1.159.860,00
9. Immobilienfonds, Anlageschwerpunkt Europa	79.183.144,60	0,00	3.258.868,30

Bei einem Mischfonds sowie bei den Immobilienfonds, den Rentenfonds und dem Aktienfonds ist es der Kapitalverwaltungsgesellschaft vorbehalten, zum Schutz der Anleger die Rücknahme von Anteilen befristet zu verweigern.

Eine zunächst zum 15.07.2020 für die Dauer von zwölf Monaten ausgesetzte Anteilsrückgabe eines Immobilienfonds wurde um weitere zwölf Monate bis zum 14.07.2022 verlängert.

### Aufgliederung börsenfähiger Wertpapiere

- In folgenden Posten sind enthalten:

	börsenfähig	davon:		
	EUR	börsennotiert EUR	nicht börsennotiert EUR	nicht mit dem Niederstwert bewertete börsen- fähige Wertpapiere EUR
Schuldverschreibungen und andere festverzins- liche Wertpapiere (A 5)	2.014.728.391,33	1.934.679.570,59	80.048.820,74	0,00
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (A 6)	127.287.267,19	0,00	127.287.267,19	0,00

### Nachrangige Vermögensgegenstände

- In den nachstehenden Posten und Unterposten der Aktivseite sind nachrangige Vermögensgegenstände enthalten:

Posten/Unterposten	Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR
Aktiva 3b)	0,00	4.612.201,37
Aktiva 4	5.195.000,00	5.195.000,00
Aktiva 5	30.562.247,18	32.591.761,81
Aktiva 6	2.156.212,90	2.409.441,30

### Beteiligungen

- Die Genossenschaft hält an dem nachstehend aufgeführten Unternehmen eine Beteiligung im Sinne des § 271 Abs. 1 HGB. Im Sinne des § 286 Abs. 3 Nr. 1 HGB haben wir nur die Beteiligung aufgeführt, die für die Darstellung unserer Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von nicht untergeordneter Bedeutung ist:

Name und Sitz	Anteil am Gesell- schaftskapital	Eigenkapital der Gesellschaft		Ergebnis des letzten vorliegenden Jahresabschlusses	
	%	Jahr	TEUR	Jahr	TEUR
WGZ 2. Beteiligungs GmbH & Co. KG, Düsseldorf	1,19	2021	3.523.179	2021	69.898

### **Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen**

- Im Aktivposten "Sachanlagen" sind Grundstücke und Bauten, die wir im Rahmen eigener Tätigkeit nutzen, in Höhe von EUR 7.250.711,37 und Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von EUR 714.957,00 enthalten.

### **Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten**

- Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Disagioträge in Höhe von EUR 22.384,67 (Vorjahr EUR 41.622,51) aus aufgenommenen Verbindlichkeiten enthalten. Daneben sind hier im Zusammenhang mit Swapgeschäften geleistete Upfront-Zahlungen in Höhe von EUR 533,14 (Vorjahr 22.250,06) ausgewiesen; diese werden jeweils auf die Laufzeit des zugrundeliegenden Swaps verteilt. Ein linearisierter Betrag in Höhe des ausstehenden Zahlungsanspruchs auf eine Optionsprämie ist in diesem Jahr hier nicht mehr enthalten (Vorjahr EUR 120.658,17), da die zugrundeliegende Wandelanleihe in diesem Jahr fällig geworden ist.

### **Aktive latente Steuern**

- Die aktiven latenten Steuern wurden gemäß § 274 Abs.1 Satz 2 HGB aktiviert; dabei erfolgte eine Verrechnung mit den passiven latenten Steuern. Die latenten Steuern resultieren vornehmlich aus den unterschiedlichen Ansätzen in der Handels- und der Steuerbilanz bei Rückstellungen und bei Vermögensgegenständen, insbesondere bei den Forderungen an Kunden sowie bei den Wertpapierbeständen. Der Berechnung wurde ein Steuersatz von 30,455 % zugrundegelegt.

### **Fremdwährungsposten**

- Neben den Sortenbeständen in Höhe von EUR 6.493,26 enthalten die Vermögensgegenstände keine Fremdwährungsposten.

### **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**

- In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind EUR 168.374.983,43 Verbindlichkeiten gegenüber der genossenschaftlichen Zentralbank enthalten. Davon sind EUR 42.788.893,23 durch die Übertragung von Vermögenswerten gesichert.  
Zudem sind in der Position Verbindlichkeiten gegenüber der Deutschen Bundesbank in Höhe von EUR 292.825.138,90 enthalten, welche in voller Höhe durch die Verpfändung von Wertpapieren besichert sind.  
Außerdem enthält die Position eine eigene Namensschuldverschreibung über EUR 5.000.042,47, welche wir an die DZ-Bank emittiert haben.

### Restlaufzeitspiegel für Verbindlichkeiten

- Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten weisen folgende Restlaufzeiten (ohne Berücksichtigung von Zinsabgrenzungen) auf:

	bis 3 Monate EUR	mehr als 3 Monate bis ein Jahr EUR	mehr als ein Jahr bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 1b)	744.554,45	2.559.444,70	329.761.607,13	127.548.468,32
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten (P 2ab)	462.138,95	7.093.054,18	14.368.782,97	92.702,05
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 2bb)	1.041.520.209,99	34.619.441,58	566.336.626,31	4.030.000,00

### Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen oder Beteiligungsunternehmen

- In den nachstehenden Verbindlichkeiten sind folgende Beträge enthalten, die auch Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen oder Beteiligungsunternehmen sind:

	Verbindlichkeiten gegenüber			
	verbundenen Unternehmen Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Beteiligungsunternehmen Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1)	0,00	0,00	168.374.983,43	49.790.383,10
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (P 2)	0,00	0,00	5.686.171,14	4.999.345,56
verbriefte Verbindlichkeiten (P 3)	0,00	0,00	10.000.000,00	10.000.000,00

### Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

- Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Disagiobeträge, die bei der Ausreichung von Forderungen in Abzug gebracht wurden, im Gesamtbetrag von EUR 1.015,39 (Vorjahr EUR 0,00) enthalten. Außerdem findet sich hier der Agiobetrag der begebenen Namensschuldverschreibung in Höhe von EUR 9.575,34 (Vorjahr EUR 14.575,34) sowie der begebenen Schuldverschreibungen in Höhe von EUR 47.044,24 (Vorjahr EUR 54.875,25).

### Eigenkapital

- Die unter Passivposten 12a "Gezeichnetes Kapital" ausgewiesenen Geschäftsguthaben gliedern sich wie folgt:

	<u>EUR</u>
Geschäftsguthaben	
a) der verbleibenden Mitglieder	6.655.200,00
b) der ausscheidenden Mitglieder	9.000,00
c) aus gekündigten Geschäftsanteilen	0,00

- Die Ergebnismrücklagen (P 12c) haben sich wie folgt entwickelt:

	<u>Gesetzliche Rücklage EUR</u>	<u>andere Ergebnismrücklagen EUR</u>
Stand 01.01.2021	165.516.307,32	110.500.000,00
Einstellungen		
- aus Bilanzgewinn des Vorjahres	905.438,26	1.000.000,00
- aus Jahresüberschuss des Geschäftsjahres	<u>8.000.000,00</u>	<u>6.000.000,00</u>
Stand 31.12.2021	<u><u>174.421.745,58</u></u>	<u><u>117.500.000,00</u></u>

## Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

- In den unter dem Strich vermerkten Eventualverbindlichkeiten sind Fremdwährungsposten im Gegenwert von EUR 75.942.617,38 enthalten.
- Von den Eventualverbindlichkeiten (Vermerkposten 1) sind drei Kreditavale in Fremdwährung in Höhe von EUR 35.911.334,82, EUR 20.520.762,75 sowie EUR 19.262.414,09 von Bedeutung. Die aus den Verpflichtungen resultierenden Risiken wurden im Zuge einer Einzelbewertung der Bonität der kreditnehmenden Kunden beurteilt. Sie unterliegen den für alle Kreditverhältnisse geltenden Risikoidentifizierungs- und Risikosteuerungsverfahren, die eine rechtzeitige Erkennung von Risiken gewährleisten. Akute Risiken ergaben sich nicht. Die überwiegende Anzahl der Eventualverbindlichkeiten wird nach unserer Einschätzung ohne Inanspruchnahme auslaufen.
- In den unwiderruflichen Kreditzusagen sind zwei Zusagen in Höhe von EUR 32.500.000,00 sowie in Höhe von EUR 28.638.000,00 von Bedeutung. Die unwiderruflichen Kreditzusagen werden - sofern sie Darlehenszusagen betreffen - nach unserer Einschätzung in voller Höhe in Anspruch genommen.

## Termingeschäfte und derivative Finanzinstrumente

- In der nachfolgenden Tabelle sind die nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Derivatgeschäfte des Nichthandelsbestands, die am Bilanzstichtag noch nicht abgewickelt waren, zusammengefasst (§ 36 RechKredV bzw. § 285 Nr. 19 HGB). Sie umfasst auch die in Bewertungseinheiten einbezogenen sowie die in strukturierten Finanzinstrumenten eingebetteten, getrennt bilanzierten Derivate.

(Angaben in TEUR)	Nominalbetrag Restlaufzeit			Summe	beizulegender Zeitwert
	<= 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre		
Zinsbezogene Geschäfte					
OTC-Produkte					
- Zins-Swap (gleiche Währung)	17.000	0	0	17.000	-82
- Zinsoptionen - Verkäufe	7.600	17.200	30.000	54.800	-2.066

- Die zinsbezogenen Geschäfte gehören zum Anlagebuch. Dabei entfallen die Zinsswaps in Höhe von EUR 17,0 Mio. vollständig auf Bewertungseinheiten zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken.

- Bewertet werden die Zinsswaps nach dem Barwertkonzept, in dem die noch ausstehenden Zahlungsströme der festen und der variablen Seite mit der für die Laufzeit aktuellen Zerobondrendite abgezinst und saldiert werden.
- Bei den Swaptions, die mit EUR 54,8 Mio. der Finanzierung von Zinsverpflichtungen aus Inhaberschuldverschreibungen dienen, wird der Wert über ein zertifiziertes Programm zur Optionspreisberechnung nach dem Bachelier-Modell ermittelt. Der Wert einer Option bestimmt sich insbesondere nach dem Wert des zugrunde liegenden Basisobjektes und dessen Volatilität, dem vereinbarten Basispreis, dem risikolosen fristenadäquaten Zinssatz sowie der Restlaufzeit des Kontraktes. Den negativen Marktwerten stehen erhaltene Optionsprämien (P 5) in Höhe von EUR 2,0 Mio. gegenüber.
- Im Rahmen einer Besicherungsvereinbarung für Derivatekontrakte mit der DZ Bank sind EUR 2,5 Mio. als Barsicherheit verpfändet.

## **E. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**

### **Zinserträge und Zinsaufwendungen**

- Negative Zinsen aus Aktivgeschäften sind in den Zinserträgen in Höhe von EUR 2.438.087,72 (Reduktion des Zinsertrags) bzw. in den Zinsaufwendungen aus Passivgeschäften in Höhe von EUR 9.982.124,85 (Reduktion des Zinsaufwands) enthalten. Negative Zinsen aus Derivaten haben die Zinserträge um EUR 1.132.687,03 (Vorjahr EUR 2.684.771,33) gemindert.

### **Dienstleistungen**

- Für Dritte erbrachte Dienstleistungen für Verwaltung und Vermittlung betreffen im Wesentlichen das Asset Management einschließlich Advisory sowie die Vermögensverwaltung.

### **Sonstige betriebliche Erträge**

- In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge im Zusammenhang mit der Vereinnahmung einer Optionsprämie in Höhe von EUR 1.444.104,61 sowie mit der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von EUR 0,00 (Vorjahr EUR 97,99) enthalten.

### **Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen**

- Der Gesamtaufwand von EUR 758.301,84 entfällt ausschließlich auf planmäßige Abschreibungen.

### **Sonstige betriebliche Aufwendungen**

- Aufwendungen im Zusammenhang mit der Abzinsung von Rückstellungen sind mit EUR 41.761,61 (Vorjahr EUR 42.175,82) in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

## **Steuern**

- Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag umfassen insgesamt EUR 11.065.956,30 (Vorjahr EUR 12.756.388,46). Davon entfallen EUR 16.621.054,38 (Vorjahr EUR 12.652.849,46) vornehmlich auf den Überschuss aus der normalen Geschäftstätigkeit. Daneben entstand ein Ertrag aus der Anpassung der aktiven latenten Steuer in Höhe von EUR 3.395.504,00 (im Vorjahr ein Aufwand von EUR 103.539,00). Steuernachzahlungen oder Erstattungen von Überzahlungen aus Vorjahren sind im Geschäftsjahr in Höhe von EUR 2.159.594,08 angefallen (Vorjahr EUR 0,00).

## **Periodenfremde Erträge bzw. Aufwendungen**

- In den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind periodenfremde Erträge in Höhe von EUR 6.314.521 enthalten, davon entfallen EUR 6.122.811 auf Steuererstattungen für Vorjahre (GuV 23).

## **F. Sonstige Angaben**

### **Vorstand und Aufsichtsrat**

- Aus Gründen des Datenschutzes haben wir auf die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstands unter Bezugnahme auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.
- Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen EUR 74.007,34.
- Die Forderungen an und Verpflichtungen aus eingegangenen Haftungsverhältnissen betragen für Mitglieder des Vorstands EUR 179,42 und für Mitglieder des Aufsichtsrats EUR 619,63.

### **Ausschüttungsgesperrte Beträge**

- Der aus der Neuregelung zur Bewertung von Altersversorgungsverpflichtungen nach § 253 Abs. 6 HGB ausschüttungsgesperrte Unterschiedsbetrag beträgt EUR 95.410,00.
- Aus dem Ansatz der aktiven latenten Steuern ergibt sich ein ausschüttungsgesperrter Betrag gemäß § 268 Abs. 8 Satz 2 i.V.m. Satz 1 HGB in Höhe von 54.806.576,00.
- Den ausschüttungsgesperrten Beträgen stehen frei verfügbare Rücklagen in mindestens gleicher Höhe gegenüber.

### **Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

- Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestehen im Wesentlichen in Höhe von EUR 10.664.864,00 aus der Möglichkeit der Verpflichtung aus der Zugehörigkeit zur kreditgenossenschaftlichen Sicherungseinrichtung.

- Ferner besteht gemäß § 7 der Beitritts- und Verpflichtungserklärung zum institutsbezogenen Sicherungssystem der BVR Institutssicherung GmbH (BVR-ISG) eine Beitragsgarantie gegenüber der BVR-ISG. Diese betrifft Jahresbeiträge zum Erreichen der Zielausstattung bzw. Zahlungsverpflichtungen, Sonderbeiträge und Sonderzahlungen, falls die verfügbaren Finanzmittel nicht ausreichen, um die Einleger eines dem institutsbezogenen Sicherungssystems angehörigen CRR-Kreditinstitut im Entschädigungsfall zu entschädigen sowie Auffüllungspflichten nach Deckungsmaßnahmen.

### Personalstatistik

- Die Zahl der 2021 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	<u>Vollzeitbeschäftigte</u>	<u>Teilzeitbeschäftigte</u>
Kaufmännische Mitarbeiter	101	34

Außerdem wurden durchschnittlich 8 Auszubildende beschäftigt.

### Mitgliederbewegung im Geschäftsjahr

- Nachfolgende Tabelle zeigt die Mitgliederbewegung im Geschäftsjahr:

		<u>Anzahl der Mitglieder</u>	<u>Anzahl der Geschäftsanteile</u>	<u>Haftsummen EUR</u>
Anfang	2021	1.341	22.005	6.601.500,00
Zugang	2021	12	226	67.800,00
Abgang	2021	25	47	14.100,00
Ende	2021	<u>1.328</u>	<u>22.184</u>	<u>6.655.200,00</u>

Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder

haben sich im Geschäftsjahr vermehrt um EUR 53.700,00

Die Haftsummen haben sich im Geschäftsjahr vermehrt um EUR 53.700,00

Höhe des Geschäftsanteils EUR 300,00

Höhe der Haftsumme je Anteil EUR 300,00

**Besondere Offenlegungspflichten**

- Gemäß Teil 8 der CRR (Art. 435 bis 455) offenzulegende Inhalte sind zum Teil im Lagebericht enthalten. Wir beabsichtigen, die weiteren Angaben in einem separaten Offenlegungsbericht zu machen und auf unserer Homepage zu veröffentlichen.

**Name und Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes**

- Der Name und die Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes lauten:

Genossenschaftsverband - Verband der Regionen e.V.  
Peter-Müller-Straße 26  
40468 Düsseldorf

## Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

- Mitglieder des Vorstands

Dr. Richard Böger, Vorsitzender  
Bankvorstand für den Marktbereich und Handelsvorstand

Jürgen Reineke  
Bankvorstand für den Marktfolgebereich und Kontrollvorstand

- Mitglieder des Aufsichtsrats

Dr. Georg Rüter, Vorsitzender  
Geschäftsführer der Kath. Hospitalvereinigung Ostwestfalen gem. GmbH, Bielefeld

Karl Auffenberg, stellvertretender Vorsitzender  
Selbständiger Rechtsanwalt und Notar, Paderborn

Christian Bambeck  
Vorstand des Caritasverbandes im Dekanat Büren e.V.

Thomas Dornseifer  
Domkapitular, Leiter der Hauptabteilung Pastorale Dienste im Erzbischöflichen Generalvikariat Paderborn

Ralf Dunker  
Pfarrer der Kath. Kirchengemeinde St. Franziskus von Assisi, Hamm

Alfons Hardt  
Generalvikar des Erzbischofs von Paderborn

Schwester Angelika Hellbach (bis zum 07.06.2021)  
Provinzprokuratorin der Missionsschwestern vom Kostbaren Blut, Paderborn

Dr. Frank Wenzel  
Geschäftsführer der Aachener Grundvermögen Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH, Köln

Dirk Wummel  
Leiter der Hauptabteilung Finanzen im Erzbischöflichen Generalvikariat Paderborn

Marcus Zumdieck  
geschäftsführender Mehrheitsgesellschafter der Zumdieck GmbH, Paderborn

## **Nachtragsbericht**

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres (Nachtragsbericht) wie folgt eingetreten:

Mit dem Angriff durch Russland am 24. Februar 2022 hat die Ukraine den Kriegszustand ausgerufen. Die aktuelle Situation ist geprägt von geopolitischen Spannungen, die weltweit in die Volkswirtschaften ausstrahlen. So haben zum Beispiel die Europäische Union sowie die USA zwischenzeitliche umfangreiche Sanktionspakete verabschiedet und verhängt. Es ist nicht auszuschließen, dass auf Ebene der Wirtschaftspolitik weitere Maßnahmen beschlossen werden, die einen wesentlichen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit und somit auch auf die Wirtschaftlichkeit des Handelns der Marktteilnehmer in den betroffenen Wirtschaftsräumen haben können. Ein Ende, dieser durch Ungewissheit geprägten Situation, ist nicht absehbar.

In welchem Umfang sich die Auswirkungen explizit auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank niederschlagen werden, ist zum jetzigen Zeitpunkt nur schwer abzuschätzen.

Nach dem Bilanzstichtag sind aufgrund der aktuellen Entwicklungen an den Finanzmärkten die Kurswerte der Wertpapieranlagen (Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Investmentanteile) größtenteils spürbar gesunken und führen zu Kurswertabschreibungen, welchen ausreichende frei verfügbare Reserven gegenüberstehen.

Die weitere Entwicklung ist aktuell noch ungewiss und wird von uns intensiv beobachtet.

### Vorschlag für die Ergebnisverwendung

- Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vor, den Jahresüberschuss von EUR 16.603.823,31 - nach den im Jahresabschluss mit EUR 14.000.000,00 ausgewiesenen Einstellungen in die Rücklagen (Bilanzgewinn von EUR 2.603.823,31) - wie folgt zu verwenden:

	<u>EUR</u>
Ausschüttung einer Dividende von 5,00 %	331.841,34
Zuweisung zu den Ergebnismrücklagen	
a) Gesetzliche Rücklage	1.271.981,97
b) Andere Ergebnismrücklagen	<u>1.000.000,00</u>
	<u>2.603.823,31</u>

Paderborn, 20. Mai 2022

Bank für Kirche und Caritas eG

Der Vorstand:

---

Dr. Richard Böger

Jürgen Reineke

**Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021  
der Bank für Kirche und Caritas eG, 33098 Paderborn**

**A. Grundlagen der Geschäftstätigkeit**

**B. Geschäftsverlauf und Lage (Wirtschaftsbericht)**

1. **Rahmenbedingungen**
2. **Finanzielle Leistungsindikatoren**
3. **Darstellung, Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs**
4. **Darstellung, Analyse und Beurteilung der wirtschaftlichen Lage**
  - a) **Ertragslage**
  - b) **Finanzlage**
  - c) **Vermögenslage**
5. **Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur wirtschaftlichen Lage**

**C. Risiko- und Chancenbericht**

**D. Prognosebericht**

Wir haben die Lageberichtsstruktur gegenüber dem Vorjahr geändert, um die Klarheit und Übersichtlichkeit der Informationen unseres Lageberichts zu verbessern. Aus diesem Grunde ist die Vergleichbarkeit der nachfolgenden Angaben mit dem Vorjahr in Teilen nicht oder nur eingeschränkt möglich.

## **A. Grundlagen der Geschäftstätigkeit**

Die Bank für Kirche und Caritas eG ist ein Spezialkreditinstitut für die Einrichtungen von Kirche und Caritas sowie deren Mitarbeiter. Der Geschäftsverlauf unseres Hauses hängt wesentlich von der wirtschaftlichen Situation insbesondere unserer kirchlichen Kunden ab, die nur bedingt durch die gesamtwirtschaftliche Entwicklung, vor allem aber durch politische Entscheidungen beeinflusst wird. Im Kundengeschäft übersteigen unsere Einlagen die Kredite deutlich, sodass wir die verbleibende Liquidität an den Geld- und Kapitalmärkten anlegen. Daher wird unsere Ertragslage von der Zinsentwicklung an den Geld- und Kapitalmärkten stark beeinflusst.

Seit unserer Gründung im Jahr 1972 arbeiten wir als Direktbank ohne Zweigstellennetz.

Zur Erfüllung von § 1 EinSiG i. V. m. § 1 Abs. 3d Satz 1 KWG gehört die Bank dem BVR-ISG-Sicherungssystem an. Das BVR-ISG Sicherungssystem ist eine Einrichtung der BVR Institutssicherung GmbH, Berlin (BVR-ISG), die als amtlich anerkanntes Einlagensicherungssystem gilt.

Daneben ist unsere Genossenschaft der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR-SE) angeschlossen, die aus dem Garantiefonds und dem Garantieverbund besteht. Die BVR-SE ist als zusätzlicher, genossenschaftlicher Schutz parallel zum BVR-ISG Sicherungssystem tätig.

## **B. Geschäftsverlauf und Lage (Wirtschaftsbericht)**

### **1. Rahmenbedingungen**

Im Jahr 2021 erholte sich die deutsche Wirtschaft weiter von dem durch die Coronapandemie ausgelösten Konjunkturerinbruch des 1. Halbjahres 2020. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt expandierte im Vorjahresvergleich um deutliche 2,9 %, nachdem es 2020 um massive 4,6 % zurückgegangen war. Das Wirtschaftswachstum hätte allerdings noch höher ausfallen können, wenn die Konjunktur nicht weiter durch die Folgen der anhaltenden Pandemie gedämpft worden wäre. Zudem bremsen die im Jahresverlauf zunehmenden Rohstoffpreise und Materialknappheiten die Aktivitäten.

Neben den schrittweisen Lockerungen von Infektionsschutzmaßnahmen im Sommerhalbjahr und den durch Impfungen und Testungen erzielten Fortschritten bei der Pandemiebekämpfung setzte sich die Erholung der privaten Konsumausgaben auch aufgrund von Lohn- und Einkommenszuwächse sowie fiskalpolitischer Maßnahmen fort. Der Staatsverbrauch legte in 2021 erneut zu, nicht zuletzt wegen verstärkter Ausgaben im Gesundheitsbereich. Die staatlichen Konsumausgaben stiegen um 3,1 % und damit in ähnlicher Größenordnung wie im Vorjahr.

Die Investitionsausgaben erhöhten sich um 3,4 %. Der langjährige Aufwärtstrend der Bauinvestitionen setzte sich abgeschwächt fort. (+ 0,7 % nach + 2,5 % im Vorjahr). Wichtigste Wachstumsstütze blieb der Wohnungsbau, der weiterhin vom enormen Bedarf an Wohnraum und dem günstigen Finanzierungsumfeld Rückenwind erfuhr. Alles in allem blieben die Investitionsausgaben aber etwas hinter dem

vor Ausbruch der Coronakrise in Deutschland im Jahr 2019 erreichten Stand zurück.

Im Zuge der weltwirtschaftlichen Belebung stiegen die Exporte um 9,9 % und die Importe um 9,3 %. Die vor Krisenausbruch erreichten Niveaus konnten aber auch hier noch nicht wieder erlangt werden.

Die Arbeitslosenzahl sank im Jahresdurchschnitt 2021 gegenüber dem Vorjahr um 82 Tsd. auf rund 2,6 Mio. Menschen. Dies führte zu einem minimalen Rückgang der Arbeitslosenquote von 5,9 % auf 5,7 %. Die Erwerbstätigenzahl blieb hingegen, trotz einer spürbaren Belebung im Sommerhalbjahr, im gesamten Jahr gegenüber 2020 im Wesentlichen unverändert bei rund 44,9 Mio. Menschen.

Nach vielen Jahren mit moderater Entwicklung haben die Verbraucherpreise 2021 merklich angezogen. Im Jahresdurchschnitt verteuerten sich die Preise um 3,1 % und damit so kräftig wie seit 1993 nicht mehr. Für den rasanten Anstieg der Inflationsrate waren vor allem die Basiseffekte der vorübergehenden Mehrwertsteuersenkung vom 2. Halbjahr 2020, die erwähnten Lieferengpässe sowie die Ölpreiserholung nach dem Einbruch vom Frühjahr 2020 verantwortlich.

Mehrere Notenbanken strafften in 2021 ihren geldpolitischen Kurs aufgrund der gestiegenen Inflationsrisiken. Die Fed kündigte im Dezember einen schnelleren Ausstieg aus ihren Anleihekäufen an als zuvor geplant. Die Leitzinsen ließ die Fed unverändert. Die Bank of England erhöhte als erste der großen Notenbanken ihren Leitzins. Demgegenüber gab die EZB noch kein klares Bekenntnis zu einem Ausstieg aus ihrer Minuszinspolitik. Im Juli 2021 beschloss der EZB-Rat eine Überarbeitung seiner geldpolitischen Strategie. Insgesamt blieben die Veränderungen moderat, dürften aber alles in allem in der aktuellen Situation zu einer leichten Erhöhung der Inflationserwartungen beitragen. Die EZB strebt nun mittelfristig eine Inflationsrate von 2 % an, zuvor war als Ziel eine Teuerungsrate von unter, aber nahe 2 % formuliert worden.

Zum Jahresende lag die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen bei -0,18 % und hatte sich damit über das gesamte Jahr hinweg wieder sichtbar in Richtung der Null-Prozentmarke bewegt. Ein Jahr zuvor war die Rendite noch 40 Basispunkte niedriger gewesen. In den USA lag die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen zum Jahresultimo bei 1,50 %, 59 Basispunkte höher als ein Jahr zuvor.

Die europäische Gemeinschaftswährung notierte zum Jahresschluss bei 1,1326 US-Dollar, das waren 7,7 % weniger als ein Jahr zuvor. Eine wesentliche Ursache hierfür waren die unterschiedlichen Wachstums- und Zinsperspektiven der beiden Währungsräume.

Am 30.12.2021 schloss der DAX mit 15.884,86 Punkten, damit lag er 2,3 % höher als zur Jahresmitte. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einem Zuwachs um 15,8 %. Im gleichen Zeitraum legte der Dow Jones um 18,7 % auf 36.338,30 Punkte zu.

Mit dem wirtschaftlichen Erholungskurs im Geschäftsjahr 2021 konnten die Volksbanken und Raiffeisenbanken, PSD Banken, Sparda-Banken sowie die sonstigen Genossenschaftsbanken im zurückliegenden Geschäftsjahr kräftig in allen Bereichen zulegen. Kredit- und Einlagenbestände haben auch 2021 stark zugenommen und setzen den Wachstumstrend der vergangenen Jahre fort.

Die Kreditnachfrage bleibt wegen des dynamischen Wachstums im Wohnimmobilienmarkt ungebremst. So stiegen die bilanziellen Kundenforderungen der Genossenschaftsbanken im Vorjahresvergleich um 46 Milliarden Euro auf 710 Milliarden Euro (+6,9 %). Auch die Kundeneinlagen legten deut-

lich um 43 Milliarden Euro auf 833 Milliarden Euro (+5,4 %) zu. Die addierte Bilanzsumme aller Genossenschaftsbanken stieg im Jahr 2021 um 6,5 Prozent auf 1.145 Milliarden Euro. Den Genossenschaftsbanken ist es im Jahr 2021 zudem gelungen, das bilanzielle Eigenkapital mit einem deutlichen Plus von 4,7 % auf 59 Milliarden Euro zu steigern.

Der Konsolidierungsprozess unter den Instituten setzte sich gegenüber den Vorjahren in einem leicht erhöhten Umfang fort. Die Zahl der selbständigen Genossenschaftsbanken lag per Ende 2021 bei 772 Banken. Sie sank fusionsbedingt um 42 Institute bzw. um 5,2 % im Vergleich zum Vorjahr.

Die anhaltende Coronapandemie wirkte sich zudem weiter einschneidend auch auf das Kundennutzungsverhalten von Filialen aus. Kunden und Mitglieder gingen seltener persönlich in die Zweigstellen und nutzten stattdessen immer mehr die digitalen Angebote und Services für ihre Bankgeschäfte. Digital-persönliches Banking im Kunden-Service-Center wurde als Zugangsweg von den Kunden verstärkt genutzt. Die Zahl der Bankstellen (Hauptstellen plus personenbesetzte Zweigstellen) sank um 492 (-5,7 %) auf 8.074 Bankstellen.

Nach vielen Jahren deutlicher Mitgliederzuwächse seit der Finanzmarktkrise konnten die Genossenschaftsbanken in den vergangenen beiden Jahren netto keinen weiteren Mitgliederzuwachs verzeichnen. Aktuell beträgt die Zahl der Mitglieder 18,2 Millionen (Vorjahr 18,4 Millionen, Rückgang von - 243.000, -1,3 %). Um die Eigenkapitalbasis weiter zu stärken, haben die Institute teilweise begonnen, die Beteiligungsmöglichkeit der Mitglieder durch Zeichnung zusätzlicher Geschäftsanteile zu stärken.

## **2. Finanzielle Leistungsindikatoren**

Über unsere strategische Eckwert- und Kapitalplanung planen und steuern wir die Entwicklung unseres Institutes auf Grundlage von Kennzahlen und Limiten. Dabei verwenden wir die folgenden bedeutendsten finanziellen Leistungsindikatoren, die wir mithilfe unseres internen Berichtswesens regelmäßig überwachen.

Als bedeutsamster finanzieller Leistungsindikator für die Ertragslage der Bank wird das ordentliche Ergebnis festgelegt. Es ergibt sich aus dem Überschuss der normalen Geschäftstätigkeit, bereinigt um das Bewertungsergebnis sowie um wesentliche Einmaleffekte.

Als bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikator für die Kapitalausstattung der Bank haben wir die aufsichtsrechtlich festgelegte Gesamtkapitalquote nach Art. 92 Abs. 2 CRR definiert.

Als bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikator für die Liquiditätslage unserer Bank wird die aufsichtsrechtlich definierte Liquidity Coverage Ratio (LCR) gemäß Art. 412 Abs. 1 CRR i. V. m. Art. 4 und 38 Del. VO (EU) 2015/61CRR herangezogen.

### 3. Darstellung, Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs

#### Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Entwicklung der von uns definierten bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren im Geschäftsjahr 2021 stellt sich wie folgt dar.

Das ordentliche Ergebnis erhöhte sich von EUR 50,2 Mio. auf EUR 56,3 Mio. und lag damit um 12,2 % über dem Wert des Vorjahres. Die Entwicklung dieses Leistungsindikators liegt damit deutlich oberhalb unserer ursprünglichen Prognose, wonach wir einen Rückgang von 2,0 % berücksichtigt haben.

Die Gesamtkapitalquote ist im Vergleich zum Vorjahr mit 17,6 % leicht gefallen und liegt damit leicht unter unserem Planwert von 18,2 %.

Die Liquidity Coverage Ratio (LCR) beträgt zum 31.12.2021 153 % gegenüber 164 % am 31.12.2020. Sie liegt damit über unserer zu Steuerungszwecken festgelegten Untergrenze von 120 % und deutlich über dem aufsichtsrechtlich geforderten Wert von 100 %.

#### Bilanzielles Geschäft

Bilanz	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung	
	EUR Mio.	EUR Mio.	EUR Mio.	%
Bilanzsumme	5.618,4	5.618,0	0,4	0,0
Außerbilanzielle Geschäfte*	467,0	353,2	113,8	32,2

\*) Hierunter fallen die Posten unter dem Bilanzstrich 1 (Eventualverbindlichkeiten), 2 (Andere Verpflichtungen).

Die Bilanzsumme veränderte sich nur unwesentlich und konnte trotz Negativzinsen auf dem hohen Niveau vom Vorjahr gehalten werden. Bei den Wertpapieranlagen ist ein Rückgang von EUR 200 Mio. (-5,9 %) zu verzeichnen.

Aktivgeschäft	Berichtsjahr	2020	Veränderung	
	EUR Mio.	EUR Mio.	EUR Mio.	%
liquide Mittel <sup>1)</sup>	382,2	48,5	334	688,7
Forderungen an KI	67,1	386,0	-318,9	-82,6
Kundenforderungen <sup>2)</sup>	1.862,4	1.682,8	180	10,7
Wertpapieranlagen <sup>3)</sup>	3.180,6	3.380,2	-200	-5,9

<sup>1)</sup> Aktivposten 1, <sup>2)</sup> Aktivposten 4, <sup>3)</sup> Aktivposten 2a, 5 und 6.

Ein Großteil unseres Kreditgeschäfts entfällt auf den Bereich Gesundheits- und Sozialwesen sowie auf Finanzierungsinstitutionen. Ausgewiesen in den Forderungen an Kunden sind auch Investitionen in Mikrofinanzen, Erneuerbare Energien und Infrastruktur, die vom Charakter her den Eigenanlagen zuzurechnen sind. Im Berichtsjahr konnten wir das Kreditgeschäft bei einem Wachstum von 10,7 % intensi-

vieren und weiter ausbauen, womit wir unser Planziel (+ 12,0 %) leicht unterschritten haben.

Der Anteil der Kundenforderungen an der Bilanzsumme in Höhe von 33,2 % (Vorjahr: 30,0 %) hat sich erhöht. Der Anteil der Wertpapieranlagen an der Bilanzsumme hat sich hingegen von 60,2 % auf 56,6 % reduziert.

<b>Passivgeschäft</b>	Berichtsjahr	2020	Veränderung zu 2020	
	EUR Mio.	EUR Mio.	EUR Mio.	%
Verbindlichkeiten ggü. KI	461,2	299,3	161,9	54,1
Spareinlagen	373,6	415,0	-41,4	-10,0
andere Einlagen	4.145,3	4.331,0	-185,8	-4,3
verbriefte Verbindlichkeiten	65,3	36,8	28,5	77,2

Die Kundeneinlagen sind aufgrund der Niedrig- bzw. Negativzinsphase entgegen unserer Erwartung gesunken. Insgesamt wurde bei den Kundeneinlagen (ohne Inhaberschuldverschreibungen) im Berichtsjahr ein Rückgang von EUR 227,1 Mio. verzeichnet. Der Anteil der Kundeneinlagen (ohne Inhaberschuldverschreibungen) an der Bilanzsumme hat sich damit von 84,5 % auf 80,4 % reduziert.

Der Bestand an Bankrefinanzierungen hat sich mit einem Zuwachs von 54,1 %, der der verbrieften Verbindlichkeiten mit einem Zuwachs von 77,2 % deutlich erhöht.

### **Außerbilanzielles Geschäft**

In den unter dem Bilanzstrich vermerkten Eventualverbindlichkeiten in Höhe von EUR 84,5 Mio. (Vorjahr EUR 86,5 Mio.) werden ausschließlich Bürgschaften insbesondere für unsere institutionellen Kunden ausgewiesen.

Die unwiderruflichen Kreditzusagen (einschließlich der Abnahmeverpflichtungen aus Eigenanlagen) erhöhten sich merklich auf EUR 382,5 Mio. (Vorjahr EUR 266,7 Mio.).

Zum Jahresende waren Zinsswaps über nominal EUR 17,0 Mio. (Vorjahr: EUR 77,0 Mio.) in Bewertungseinheiten einbezogen. Zusätzlich bestanden Swaptions in Höhe von nominal EUR 54,8 Mio. nach EUR 26,6 Mio. im Vorjahr. Die Derivate dienen der Absicherung von Zinsänderungsrisiken bei Eigenanlagen sowie zur Finanzierung von Zinsverpflichtungen aus Inhaberschuldverschreibungen.

### **Dienstleistungsgeschäft**

Kern unseres Dienstleistungsgeschäftes ist die Betreuung und Beratung der Kunden, vor allem im Wertpapiergeschäft, bei der Kontoführung und bei der Abwicklung des Zahlungsverkehrs sowie zunehmend das BKC-Asset-Management mit den Schwerpunkten Vermögensverwaltung und Portfoliomanagement.

Deutlich gestiegene Kauf- und Verkaufsumsätze im Kundenwertpapiergeschäft haben zu einem signifikanten Anstieg der Erträge aus Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäften geführt. Mit diesem

Ergebnis sind auch unsere Planerwartungen für das gesamte Dienstleistungsgeschäft übertroffen worden. Die wesentlichen Positionen entwickelten sich wie folgt:

Dienstleistungsgeschäft	Berichtsjahr	2020	Veränderung	
	EUR Mio.	EUR Mio.	EUR Mio.	%
Erträge aus Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäften	7,3	5,8	1,5	25,9
Vermittlungserträge	0,5	0,5	0,0	0,0
Erträge aus Zahlungsverkehr	0,6	0,9	-0,3	-33,3

### Personal

Per 31.12.2021 wurden insgesamt 151 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Der größte Teil unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat eine Ausbildung als Bankkaufmann/-frau absolviert. Darüber hinaus haben zahlreiche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zusätzliche Qualifikationen erworben. Zur Aus- und Weiterbildung werden vorwiegend unverändert die verbundeigenen Bildungsangebote genutzt.

Die Vergütung erfolgt nach dem Tarifvertrag der Volksbanken und Raiffeisenbanken. Eine freiwillige Sonderzahlung gewährt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Vorstand jährlich neu. Dabei richtet sich die Gesamthöhe nach dem betrieblichen Erfolg und erwarteter zukünftiger Entwicklungen. Den Geschäftsleitern werden variable Vergütungsbestandteile gewährt, über deren Höhe der Aufsichtsrat nach eigenem Ermessen sowie unter Berücksichtigung ergänzender Vereinbarungen jährlich neu beschließt. Es werden die branchenüblichen Sozialleistungen gewährt.

#### 4. Darstellung, Analyse und Beurteilung der wirtschaftlichen Lage

##### a) Ertragslage

Die wesentlichen Erfolgskomponenten der Genossenschaft haben sich im Vorjahresvergleich wie folgt entwickelt:

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung	
	EUR Mio.	EUR Mio.	EUR Mio.	%
Zinsüberschuss	46,7	41,9	4,8	11,5
Lfd. Erträge aus Spezial- und Inv.-Fonds, Beteiligungen und Geschäftsguthaben	24,9	23,7	1,2	5,1
Zinsüberschuss (GuV 1-3)	71,6	65,6	6,0	9,1
Provisionsüberschuss	6,8	6,0	0,8	13,3
sonst. betriebl. Erträge	2,3	1,3	1,0	76,9
Personalaufwand	11,5	10,7	0,8	7,5
Andere Verwaltungsaufwendungen	11,7	10,6	1,1	10,4
Aufwandsüberhang aus der Bewertung	8,8	11,1	-2,3	-20,7
Überschuss der normalen Geschäftstätigkeit	47,6	39,3	8,3	21,1
Steueraufwand	11,0	12,8	-1,8	-14,1
Zuführung zu dem Fonds für allgemeine Bankrisiken	20,0	10,0	10,0	100,0
Jahresüberschuss	16,6	16,6	0,0	0,0
Ordentliches Ergebnis	56,3	50,2	6,1	12,2

Der Zinsüberschuss (GuV 1-3) stieg im Geschäftsjahr auf EUR 71,6 Mio. Dies entsprach einer Veränderung in Höhe von 9,1 %. Die Zinserträge aus dem Kundenkreditgeschäft sowie dem Kredit- und Geldmarktgeschäft haben sich leicht verringert. Die positiven Zinsaufwendungen hingegen sind um EUR 7,3 Mio. gestiegen. Somit erhöhte sich der Zinsüberschuss um EUR 4,8 Mio. Die laufenden Erträge aus Spezial- und Investmentfonds, Beteiligungen und Geschäftsguthaben erhöhten sich ebenfalls (5,1 %). Insgesamt hat die Entwicklung des Zinsüberschusses (GuV 1-3) unsere Planung (+ 1,2 %) somit übertroffen.

Auch der Provisionsüberschuss konnte um EUR 0,8 Mio. auf EUR 6,8 Mio. gesteigert werden. So lag hier die Prognose bei einem Anstieg auf EUR 5,9 Mio. Sowohl die Erhöhung des Zinsüberschusses als auch der Anstieg des Provisionsergebnisses haben die Planrechnungen für das Jahr 2021 damit deutlich übertroffen.

Gestiegene Belastungen bei den Personal- und Verwaltungsaufwendungen in Höhe von EUR 1,9 Mio. konnten durch den stärker gestiegenen Zins- und Provisionsüberschuss überkompensiert werden und haben daher das ordentliche Ergebnis nicht verringert. Dabei haben sich die Personalaufwendungen insbesondere aufgrund einer gestiegenen Mitarbeiterzahl um EUR 0,8 Mio. erhöht.

Belastet wurde die Ertragslage durch ein negatives Bewertungsergebnis in Höhe von EUR 8,8 Mio. Hier ging die Planungsrechnung von einem Wert von EUR 2,7 Mio. aus, womit das negative Bewer-

tungsergebnis insbesondere aufgrund von Kurswertabschreibungen bei festverzinslichen Wertpapieren infolge des Zinsanstiegs deutlich höher ausfiel als erwartet.

Der Überschuss aus der normalen Geschäftstätigkeit stieg auf EUR 47,6 Mio. (Vorjahr EUR 39,3 Mio.).

Der Steueraufwand vom Einkommen und vom Ertrag ist mit EUR 11,0 Mio. ausgewiesen. Darin sind Erträge aus der Zuführung zu latenten Steuern in Höhe von EUR 3,4 Mio. sowie aus der Aktivierung von Steuerforderungen, der Auflösung von Steuerrückstellungen und der Erstattung für Vorjahre in Höhe von EUR 7,6 Mio. enthalten.

Der ausgewiesene Jahresüberschuss übertrifft insgesamt unsere Erwartungen.

Das ordentliche Ergebnis ist neben dem Jahresüberschuss für die Beurteilung der Ertragslage von Bedeutung. Dieses ergibt sich aus dem Überschuss der normalen Geschäftstätigkeit, bereinigt um das Bewertungsergebnis sowie um wesentliche Einmaleffekte. Das ordentliche Ergebnis erhöhte sich von EUR 50,2 Mio. auf EUR 56,3 Euro und entwickelte sich damit um + 12,2 % entgegen unserer Erwartung (- 2,0 %).

Die Kapitalrendite (Jahresüberschuss nach Steuern/Bilanzsumme) betrug im Geschäftsjahr unverändert 0,3 %.

## **b) Finanzlage**

### **Liquidität**

Die im Jahr 2021 im Sinne der Liquidity Coverage Ratio (LCR) einzuhaltende Deckungsquote von 100 % haben wir jederzeit mehr als erfüllt. Zum Jahresende konnten wir eine Kennzahl von 153 % (Vorjahr 164 %) ausweisen, womit wir auch unsere zu Steuerungszwecken geplante Untergrenze von 120 % eingehalten haben.

Im Geschäftsjahr 2021 haben wir die gesetzlich vorgeschriebene Mindestreserve auf Kundeneinlagen in der jeweils erforderlichen Höhe bei der Deutschen Bundesbank unterhalten.

Die Geschäfts- und Refinanzierungsstruktur der Bank für Kirche und Caritas eG ist maßgeblich geprägt durch das Kundengeschäft als Basis der Liquiditätsausstattung. Daneben stehen uns aber auch Refinanzierungsmöglichkeiten im genossenschaftlichen Finanzverbund sowie bei der Deutschen Bundesbank zur Verfügung.

Eine jederzeit ausreichende Zahlungsbereitschaft sichern wir u. a. durch eine gestaffelte Fälligkeitsstruktur bei unseren Eigenanlagen. Zusätzlich beurteilen wir die Liquiditätslage anhand von Cash-Flow-Profilen und Szenarien über Mittelabflüsse sowie über negative Veränderungen der Zahlungsmittel.

Die Zahlungsfähigkeit war im Geschäftsjahr - wie erwartet - stets gegeben. Insofern ist unsere Vorjahresprognose zur Entwicklung der Liquiditäts- und Finanzlage eingetreten. Auch für die Zukunft erwarten wir keine Beeinträchtigung.

### c) Vermögenslage

Das bilanzielle Eigenkapital sowie die Eigenmittelausstattung und Kapitalquoten stellen sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt dar:

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung	
	EUR Mio.	EUR Mio.	EUR Mio.	%
Eigenkapital laut Bilanz <sup>1)</sup>	564,2	528,2	36,0	6,8
Eigenmittel (Art. 72 CRR)	531,0	503,7	27,3	5,4
Harte Kernkapitalquote	17,5 %	18,6 %	--	--
Kernkapitalquote	17,5 %	18,6 %	--	--
Gesamtkapitalquote	17,6 %	18,7 %	--	--

<sup>1)</sup> Hierzu rechnen die Passivposten 11 (Fonds für allgemeine Bankrisiken) und 12 (Eigenkapital).

Angemessene Eigenmittel, auch als Bezugsgröße für eine Reihe von Aufsichtsnormen, bilden neben einer stets ausreichenden Liquidität die unverzichtbare Grundlage einer soliden Geschäftspolitik. Die vorgegebenen Anforderungen der CRR und des KWG wurden von uns im Geschäftsjahr 2021 eingehalten.

Unter Berücksichtigung einer vom Vorstand und Aufsichtsrat zur kontinuierlichen Stärkung des Eigenkapitals beschlossenen Vorwegzuweisung von 14,0 Mio. EUR zu den Ergebnismrücklagen sowie einer Zuweisung von 20,0 Mio EUR zum Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB ergibt sich ein Kernkapital von 564,2 Mio. EUR. Dieses erhöht sich durch die vom Vorstand vorgeschlagenen Zuführungen von 2,3 Mio. EUR aus dem Bilanzgewinn zu den Ergebnismrücklagen, die noch der Zustimmung der Generalversammlung bedürfen. Folglich haben wir unsere Ziele, Eigenkapital und Eigenmittel durch Rücklagen weiter zu stärken, erfüllt.

Die Gesamtkapitalquote liegt zum Jahresende bei 17,6 % und damit leicht unter dem erwarteten Wert von 18,2 %. Die Vermögenslage der Bank ist vor dem Hintergrund der Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen somit geordnet und unser Ziel ist es auch weiterhin, das Eigenkapital der Bank konsequent zu stärken. Nach unserer Unternehmensplanung ist daher von einer Einhaltung der Kapitalquoten bei einem erwarteten Geschäftsvolumenszuwachs und geplanten Rücklagenzuführungen auch zukünftig auszugehen.

Die Wertpapieranlagen der Bank setzen sich wie folgt zusammen:

Wertpapieranlagen	Berichtsjahr	2020	Veränderung	
	EUR Mio.	EUR Mio.	EUR Mio.	%
Festverz. Wertpapiere	2.014,7	2.237,5	-222,8	-10,0
Fondsanlagen und Genussscheine	1.165,8	1.142,7	23,1	2,0

Von den Wertpapieranlagen entfällt ein Anteil von 63,3 % auf Schuldverschreibungen und festverzinsliche Wertpapiere (Aktivposten 5) bzw. von 36,7 % auf Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (Aktivposten 6).

Die im Bestand befindlichen Wertpapiere wurden der Liquiditätsreserve zugeordnet.

Die Kapitalstruktur unserer Passivseite ist in hohem Maße von Kundenverbindlichkeiten mit kurzen Zinsbindungen geprägt. Einlagen in Fremdwährung sind nicht vorhanden. Wir haben im Berichtsjahr an Ausleihungen der EZB im Rahmen der gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäfte (GLRG) teilgenommen. Diese Refinanzierungsmittel sind zum Bilanzstichtag Teil der Kapitalstruktur.

Zum Bilanzstichtag befinden sich außerbilanzielle Sicherungsinstrumente mit einem Nominalwert von EUR 17,0 Mio. im Bankbuch.

### **Investitionen**

Im Geschäftsjahr wurden keine wesentlichen Investitionsvorhaben getätigt.

### **Aktive latente Steuern**

In Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 S. 2 HGB haben wir den Saldo aus den latenten Steuern in Höhe von EUR 54,8 Mio. aktiviert.

### **Sonstige wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr**

Die Aufsichtsräte der Bank für Kirche und Caritas eG und der Darlehenskasse Münster eG haben im August 2021 die Vorstände beider Banken mit der Aufnahme von Verschmelzungsverhandlungen beauftragt. Zielsetzung war es, dass ein Verschmelzungsvertrag über den rechtlichen Zusammenschluss rückwirkend zum 01. Januar 2022 auf Basis der Jahresabschlüsse zum 31. Dezember 2021 geschlossen wird. Zur Vorbereitung und Durchführung der Verschmelzung wurden Projektgruppen gebildet, die zielorientiert ihre Arbeit aufgenommen haben. Am 26.04.2022 wurden die Fusionsgespräche unterbrochen. Beide Institute werden ihre enge Kooperation mit dem Ziel einer Fusion jedoch fortführen.

## 5. Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur wirtschaftlichen Lage

Insgesamt sind wir, gemessen an unserer Vorjahresprognose, mit dem Geschäftsverlauf des Berichtsjahres sowie mit der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zufrieden.

Entgegen unserer Prognose sind die Kundeneinlagen leicht gesunken. Im Kundenkreditgeschäft konnten wir ein Wachstum im zweistelligen Bereich verzeichnen, welches nur leicht hinter unserer ursprünglichen Prognose aus dem Vorjahr zurückblieb. Für erkennbare und latente Risiken in den Kundenforderungen sind ausreichend Wertberichtigungen gebildet. Dem allgemeinen Kreditrisiko ist durch Abzug von Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen worden, welche wir im Berichtszeitraum erstmals nach den Grundsätzen des IDW BFA 7 ermittelt haben.

Der Zinsüberschuss (GuV 1-3) ist deutlich stärker gestiegen als in unserer Planung prognostiziert. Auch der Provisionsüberschuss entwickelte sich über unseren Planwerten, wohingegen sich das Bewertungsergebnis deutlich schlechter als erwartet entwickelt hat.

Das ordentliche Ergebnis liegt oberhalb unserer ursprünglichen Prognose. So erwarteten wir einen Rückgang um 2,0 %, tatsächlich stieg das ordentliche Ergebnis aber um + 12,2 %.

Vor dem Hintergrund eines konstanten Jahresüberschusses hat sich die Ertragslage der Bank weiter stabil entwickelt.

Die Vermögenslage der Bank zeichnet sich unverändert durch eine angemessene Eigenkapitalausstattung aus, da die aufsichtsrechtlichen Anforderungen sowohl im Vorjahr als auch im Geschäftsjahr übererfüllt wurden.

Finanzlage und Liquiditätsausstattung entsprechen gemessen an der LCR den aufsichtsrechtlichen und betrieblichen Erfordernissen.

Aufgrund der dargestellten Entwicklung beurteilen wir die Geschäftsentwicklung und die wirtschaftliche Lage unseres Hauses im Vergleich zum Vorjahr insgesamt als gut.

## **C. Risiko- und Chancenbericht**

### **Risikomanagementziele und -methoden**

Wie alle unternehmerischen Tätigkeiten ist auch das Bankgeschäft nicht frei von Risiken. Neben allgemeinen Risikofaktoren (z. B. Konjunkturschwankungen, neue Technologien und Wettbewerbssituationen, sonstige sich verändernde Rahmenbedingungen) bestehen spezifische Bankgeschäftsrisiken, die sich insbesondere in Form von Adressen- und Marktpreisrisiken (z. B. Zins-, Währungs- und Aktienkursänderungen) sowie Liquiditäts- und operationellen Risiken zeigen. Im Mittelpunkt des Risikomanagements steht die Gesamtheit aller geeigneten Maßnahmen einer aktiven und bewussten Steuerung der identifizierten Risiken.

Ziel unseres Risikomanagements ist es, die Risiken so niedrig zu halten, dass selbst beim Eintreffen des Worst-Case-Risikofalls die Existenz unserer Bank nicht gefährdet ist. Die Einbindung des Risikomanagements in das Gesamtbanksteuerungssystem dient uns aber zugleich zur Erkennung und Nutzung von Chancen.

Die Ermittlung der Risikotragfähigkeit (RTF) basiert auf zwei Perspektiven, einer normativen und einer ökonomischen. Die normative Perspektive zielt auf die Einhaltung aller regulatorischen und aufsichtlichen Anforderungen ab. Im Rahmen der ökonomischen Perspektive erfolgt eine Risikotragfähigkeitsrechnung ausschließlich auf Basis von betriebswirtschaftlichen Quantifizierungsmethoden (z. B. Value-at-Risk-Betrachtung von Risikopotenzialen) und einer barwertigen Ermittlung des Risikodeckungspotenzials, dessen Überschreitung die Anwendung eines festgelegten Maßnahmenkatalogs auslöst.

Die bankenaufsichtsrechtlichen Regelungen zur Risikobegrenzung werden auf dieser Grundlage sowohl quantitativ (u. a. Eigenmittelanforderungen und Großkreditgrenzen) als auch qualitativ (Mindestanforderungen an das Risikomanagement) eingehalten.

### **Adressausfallrisiken**

Die Struktur unseres Kundenkreditgeschäfts ist durch die satzungsgemäße kirchlich-caritative Ausrichtung geprägt, woraus wir derzeit keine speziellen Risiken ableiten. Zur Begrenzung des Adressenausfallrisikos nutzen wir u. a. das auf unsere institutionelle Kundschaft ausgerichtete und von uns mitentwickelte Beurteilungssystem VR-Rating NPO (Not-for-Profit-Organisationen); bei Privatkunden setzen wir das VR-Rating Privatkunden ein.

Für die Steuerung der Adressenausfallrisiken im Wertpapierbereich (inkl. der Wertpapiere des Spezialfonds) stellen wir grundlegende betriebs- und volkswirtschaftliche Überlegungen an. Ergänzend werden Ratings sowie die am Geld- und Kapitalmarkt zu beobachtenden Bonitätsprämien (Credit-Spreads) herangezogen. Diese Verfahren ermöglichen eine Einstufung der Kreditnehmer bzw. Emittenten in unterschiedliche Bonitätsklassen und führen somit zu einer qualifizierten Risikoeinschätzung. Auf dieser Basis werden über Kreditportfoliomodelle Risikobeträge quantifiziert und auf festgelegte Obergrenzen angerechnet.

Der mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit eintretende Wertverlust des Eigenanlagenportfolios wird

aufgrund von Bonitätsverschlechterungen (Rating-Migrationen und Credit-Spread-Risiken) einzelner Eigenanlagen bis hin zu deren Ausfall mit dem Kreditportfoliomodell für das Eigengeschäft (KPM-EG) gemessen.

Für die Kundenkredite werden die mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit eintretenden ausfallinduzierten Risikokosten ermittelt und die Abweichungen von den geplanten Risikoprämien (erwartete Kreditausfälle) mit dem Kreditportfoliomodell für das Kundengeschäft (KPM-KG) bestimmt.

Die Risikoanrechnung im normativen Steuerungskreis erfolgt u. a. über die risikogewichteten Aktiva (RWA) als Bestandteil des Kreditrisiko-Standardansatzes (KSA).

Die grundsätzlichen Kreditentscheidungen und Bonitätseinschätzungen basieren insbesondere im Kundenkreditgeschäft, aber auch im Eigenanlagenbereich auf einer ausführlichen Kreditanalyse und folgen einem definierten Kreditvergabeprozess.

Die Risikomessung der Genussrechte im Bereich der Erneuerbaren Energien erfolgt im Rahmen einer Durchschau auf der Grundlage der investierten Wind- und Solarprojekte. Hierzu wird ein einheitliches Cash-Flow-Modell eingesetzt, das die wirtschaftlichen Parameter in Bezug auf die relevanten Eingangs- und Ausgabeparameter jedes einzelnen Projektes beinhaltet und damit die Basis der Wertschwankungsanalyse darstellt.

Die Risikobeurteilung der überwiegend vorhandenen Verbundbeteiligungen erfolgt durch die Verwendung eines pauschalen Abschlags.

Im September 2021 wurde mit dem Kontrahenten DZ BANK im Derivategeschäft eine bilaterale Besicherungsvereinbarung in Form eines Besicherungsanhanges zum Rahmenvertrag für Finanztermingeschäfte abgeschlossen.

Zum Geschäftsjahresende lag die Limitauslastung der Adressenausfallrisiken in der ökonomischen Betrachtung bei 70,4 %.

### **Marktpreisrisiken**

In der ökonomischen Risikotragfähigkeit wird für die Beurteilung der Marktpreisrisiken neben dem Zinsbuch u. a. auch ein Immobilienbuch geführt. Die sich aus den durchgeschauten Fondsbeständen ergebenden Einzelpositionen der Fonds werden in den beiden vorgenannten Büchern transparent berücksichtigt.

Die Risikoquantifizierung des Immobilienbuchs beruht auf einem Monte-Carlo-Simulationsansatz. Dabei werden korrelierte Zufallszahlen genutzt, um mögliche Portfolio-Szenarien hinsichtlich ihrer Verlustintensität und Eintrittshäufigkeit systematisch zu analysieren. Mit dem Verfahren der Historischen Simulation wird das Risiko (Value-at-Risk) des strategischen Zinsbuchs der Bank barwertig gerechnet und gesteuert.

Zusätzlich wird das Zinsänderungsrisiko der Bank periodenorientiert nach dem Konzept der dynamischen GuV-Simulation beurteilt. Ausgehend von unserer bankeigenen Zinsprognose werden die Aus-

wirkungen hiervon abweichender Zinsentwicklungen auf das Jahresergebnis ermittelt. Diese simulierten Ergebnisse spiegeln sich als Szenariobelastung in der normativen RTF-Perspektive wider. Die sich aufgrund des Zinsänderungsrisikos ergebenden erhöhten Eigenkapitalanforderungen werden über den institutsspezifischen SREP-Bescheid in der normativen Sichtweise berücksichtigt.

Nach den zum 31.12.2021 gemessenen Zinsänderungsrisiken wird die Ergebnisentwicklung nur im Falle deutlich steigender Zinsen wesentlich beeinträchtigt. Selbst für diesen Fall ist eine ausreichende Risikodeckungsmasse vorhanden.

Unseren Wertpapierbestand haben wir vollständig nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Aktienpositionen, die nicht Beteiligungszwecken dienen, werden ausschließlich über Fonds gehalten. Als Risikomessverfahren werden die von den Fondsgesellschaften gelieferten und zerlegten Risikokennzahlen genutzt.

Bei den Marktpreisrisiken lag die Limitauslastung bei 75,2 %.

### **Liquiditätsrisiken**

Im Rahmen unserer ökonomischen Liquiditätssteuerung stellen wir quartalsweise die zur Verfügung stehenden Mittel des Liquiditätspotenzials den möglichen Liquiditätsabläufen gegenüber, um eventuelle Liquiditätsengpässe frühzeitig zu erkennen und bei Bedarf zu schließen. Für die Beurteilung des Liquiditätsrisiko kommen verschiedene Stress-Szenarien zum Einsatz, die u. a. auf institutseigenen und marktweiten Ursachen beruhen.

Mit der Liquiditätssteuerung in der normativen Perspektive verfolgen wir das Ziel, dass kurzfristig und in unserer mehrjährigen Geschäftsplanung die aufsichtlichen Anforderungen u. a. an die LCR und NSFR in Höhe von 100 % eingehalten werden. Die Auslastungen der Liquiditätsdeckungsquoten LCR und NSFR lagen zum Stichtag bei 153 % bzw. 106 %.

Mit Blick auf das Refinanzierungskostenrisiko gilt es, die Liquiditätsbeschaffung, also die Aufnahme von liquiden Mitteln in Form von Kundeneinlagen oder am Geld- und Kapitalmarkt auf der Passivseite zu disponieren. Hierfür verfügen wir über ausreichende Refinanzierungsmöglichkeiten im genossenschaftlichen Finanzverbund sowie bei der Europäischen Zentralbank. Das potenziell entstehende Liquiditätspreisrisiko aufgrund möglicher Liquiditätsengpässe und/ oder Liquiditätsspreadausweitungen wird im Rahmen der ökonomischen RTF limitiert. Die Auslastung lag zum Stichtag bei 75,6 %.

Die weiteren aufsichtsrechtlichen Liquiditätsanforderungen finden Beachtung.

### **Operationelle Risiken**

Den operationellen Risiken begegnen wir insbesondere durch klare organisatorische Regelungen und prozessimmanente Kontrollmechanismen sowie durch eine regelmäßige Risikoinventur (OpRisk). Hierdurch sind wir in der Lage, potenzielle Schwachstellen frühzeitig zu erkennen und können in der Folge

möglichen Schadensfällen präventiv entgegenwirken. Betriebs- und Rechtsrisiken werden darüber hinaus durch die Zusammenarbeit mit externen Dienstleistern minimiert. Versicherbare Gefahrenpotenziale haben wir durch Versicherungsverträge im banküblichen Umfang abgeschirmt. Die Auswirkungen der Sonderprüfung beim genossenschaftlichen Rechenzentrum Atruvia AG wurden bewertet und führten in 2021 zu erhöhten Risikowerten. Für die ökonomische RTF-Perspektive wird sowohl die Anzahl als auch der Risikobetrag der festgestellten Risiken auf der Grundlage des definierten Schadenspotenzials und der Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Zum Jahresende betrug die Limitauslastung 53,6 %.

Für die Risikobetrachtung in der normativen Sichtweise wird der Basisindikatoransatz genutzt.

### **Auswirkungen der Corona Pandemie**

Aus der Corona-Pandemie resultierende Risiken konnten, mit Ausnahme vereinzelter Ratingabstufungen, im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht festgestellt werden.

### **Gesamtbild der Risikolage**

Auf Grundlage unserer Verfahren des Risikomanagements zur Ermittlung der Risiken sowie des Risikodeckungspotenzials ist die Risikotragfähigkeit unter den von uns definierten Annahmen gegeben. Nach dem derzeitigen Planungsstand werden auch die normativen Kapitalanforderungen angesichts der laufenden Ertragskraft und der Vermögens-/Substanzsituation des Instituts im Berichtszeitraum bis 2025 eingehalten. Die dargestellten Risiken werden die künftige Entwicklung unserer Bank nicht wesentlich beeinträchtigen. Die Limitauslastung für das Gesamtbanklimit betrug zum Jahresende 72,5 %. Insgesamt hat sich die Risikolage im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der veränderten Kapitalmarktsituation erhöht. Kurzfristig besteht das Risiko in einem hohen Abschreibungsbedarf bei den Wertpapieren und langfristig in einer Erhöhung der Passivzinsen. Bestandsgefährdende Risiken in Folge der Kapitalmarktentwicklung sind derzeit nicht erkennbar.

### **Chancen**

Den dargestellten Risiken stehen folgende Chancen gegenüber:

Chancen sehen wir im Hinblick auf den voraussichtlichen Geschäftsverlauf insbesondere, wenn bei einer von unserer Prognose abweichenden Marktentwicklung die Nachfrage im Kreditgeschäft noch stärker zunimmt sowie in einer über unserer Erwartung hinausgehenden Ausweitung des Dienstleistungsgeschäftes.

Zusätzliche Ertragschancen sehen wir bei einer Ausweitung der Margen im Kreditgeschäft, die bei einem Anstieg des Marktzinsniveaus realisiert werden können.

Diese Entwicklungen bieten die Chance, die Profitabilität des Kundengeschäftes weiter auszubauen.

## **D. Prognosebericht**

### **Wesentliche Annahmen des zukünftigen Geschäftsverlaufs**

Die Prognosen, die sich auf die Entwicklung unseres Instituts für die nächsten beiden Jahre beziehen, stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis der zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Dabei bildet die Eckwertplanung die Basis der Prognose, welche monatlich im Rahmen der Berichterstattung aktualisiert wird. Wir weisen darauf hin, dass sich die Prognosen durch die Veränderungen der zugrundeliegenden Annahmen als unzutreffend erweisen können.

Aufgrund des Krieges in der Ukraine und den damit einhergehenden Auswirkungen an den Finanzmärkten haben wir unser Osteuropa-/Russlandrisiko analysiert. Wir haben verschiedene Maßnahmen ergriffen, um das Risiko im Eigengeschäft zu minimieren. Zum einen wurden Maßnahmen zur Reduzierung unserer Aktienbestände im DEVIF getroffen und zum anderen werden die Spreads der Papiere im Depot A engheriger kontrolliert. Die genauen Auswirkungen lassen sich schwer prognostizieren, da diese vom weiteren Kriegsverlauf abhängen.

Von Bedeutung für unsere Ertragslage ist die Entwicklung des Bewertungsergebnisses, insbesondere im Eigenanlagegeschäft. Infolge des aktuell stark steigenden Zinsniveaus erwarten wir erhöhte zinsinduzierte Abschreibungen auf unsere festverzinslichen Wertpapiere. Im Vergleich zum Berichtsjahr 2021 können die Aufwendungen aus der Bewertung der Wertpapieranlagen stark steigen. Wir analysieren regelmäßig die möglichen negativen Auswirkungen und ergreifen bei Bedarf geeignete Gegenmaßnahmen.

Die Finanzmärkte reagierten zu Beginn des Jahres 2022 mit einem starken Rückgang der Aktienkurse, einem Anstieg der Risikoprämien für Unternehmensanleihen sowie einer höheren Volatilität beim Zinsniveau. In diesem Umfeld erwarten wir in den nächsten 2 Jahren ein steigendes Zinsniveau.

In Erwartung einer zunehmenden Kreditnachfrage gehen wir für das Jahr 2022 von einem Wachstum von 2,4 % im Kundenkreditgeschäft aus. Wir legen dabei zugrunde, dass alle Bereiche zum Kreditwachstum beitragen. Diese Entwicklung wird in 2023 stabil 0,9 % betragen.

Wir erwarten für die Kundeneinlagen im nächsten Jahr einen Rückgang um 2,8 %. Dabei gehen wir davon aus, dass einige unserer Kunden aufgrund von Preissteigerungen ihre Liquiditätsreserven zur Abwicklung des operativen Geschäfts benötigen und somit Bestände bei uns abbauen werden. Im darauf folgenden Jahr (2023) prognostizieren wir einen leichten Anstieg um 1,3 %.

Falls die binnenwirtschaftliche Lage aufgrund von externen Effekten wie Handelskonflikte und die Osteuropa-Krise in eine Abwärtsbewegung gezogen wird, könnten sich die Refinanzierungsbedingungen unserer kirchlich-caritativen Einrichtungen verschlechtern, sodass es zu Abflüssen bei den Einlagen kommen kann.

Wir gehen davon aus, dass sich das Anlagevolumen unserer Kunden im Wertpapiergeschäft in diesem Zeitraum durch Umschichtungseffekte infolge der Überprüfung und Neuanpassung der Vermögensstrukturen weiter erhöht. Im Dienstleistungsgeschäft erwarten wir im Zuge der damit einhergehenden

positiven Entwicklung des Wertpapiergeschäfts einen Anstieg der Umsätze.

Insgesamt erwarten wir auf Basis der vorgenannten Annahmen für die nächsten beiden Jahre einen zufriedenstellenden Geschäftsverlauf.

### **Ertragslage**

Auf Basis eines von uns erwarteten weiter steigenden Zinsniveaus sowie unter Berücksichtigung unserer dargestellten Erwartungen zum voraussichtlichen Geschäftsverlauf im Kredit- und Einlagengeschäft rechnen wir für 2022 und 2023 mit einem Rückgang des Zinsüberschusses (GuV 1-3) auf EUR 52,3 Mio. in 2022 und auf EUR 28,9 Mio. in 2023.

Da unsere Provisionserträge beim BKC Asset Management und unseren eigenen Wertpapierfonds von der Höhe der Kurswerte abhängen und diese stark schwanken, erwarten wir für 2022 einen Provisionsüberschuss in Höhe von EUR 6,9 Mio. und 2023 von EUR 7,0 Mio. Zur Stabilisierung unseres Provisionsüberschusses wird auch die Neuberechnung nach einzelvertraglicher Zustimmung von Kontoführungsgebühren beitragen.

Wir erwarten durch Tarifsteigerungen und Personalinvestitionen einen leichten Anstieg bei den Personalaufwendungen in Höhe von 4,4 % in 2022 und 5,8 % in 2023. Ebenso rechnen wir bei den anderen Verwaltungsaufwendungen mit einem leichten Anstieg in Höhe von 3,4 % in 2022 und 2,5 % in 2023.

Nach unseren derzeitigen Planungsrechnungen gehen wir für das nächste Jahr von einem negativen Bewertungsergebnis von EUR 25,3 Mio. aus. Im darauf folgenden Jahr prognostizieren wir ein positives Bewertungsergebnis von EUR 6,5 Mio. Dabei verbleiben die Aufwendungen aus der Bewertung von Forderungen auf einem niedrigen Niveau. Jedoch gehen wir beim Bewertungsergebnis für die Wertpapiere von hohen Belastungen aus.

Beim ordentlichen Ergebnis erwarteten wir einen Rückgang auf EUR 35,0 Mio. in 2022 und auf EUR 10,8 Mio. im Jahr 2023.

### **Vermögens- und Finanzlage**

Nach unseren Planungsrechnungen, die insbesondere auf den zuvor genannten bzw. den zur Ertragslage dargestellten Prämissen beruhen, erwarten wir eine weitere Stärkung unserer Eigenmittel durch die voraussichtliche künftige Dotierung der Rücklagen und durch Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB. Die vorgeschlagene Verwendung des Jahresüberschusses aus dem Geschäftsjahr 2021 wird, wenn die Generalversammlung dem Vorschlag zustimmt, zu einer Erhöhung der Eigenmittel führen. Die bankaufsichtsrechtlichen Anforderungen an die Eigenkapitalausstattung werden wir auch in den beiden folgenden Jahren einhalten. Wir planen mit einer Gesamtkapitalquote in 2022 mit 19,64 % und 19,91 % in 2023.

Hinsichtlich der Finanz- und Liquiditätslage werden wir in den nächsten beiden Jahren die bankaufsichtsrechtlichen Anforderungen an die Mindestreservehaltung sowie die Anforderung der Liquidity Co-

verage Ratio (LCR) ebenfalls einhalten. Gleiches gilt für die strukturelle Liquiditätsquote Net Stable Funding Ratio (NSFR). Mit einer Beeinträchtigung der Liquiditätslage ist aufgrund einer planvollen und ausgewogenen Liquiditätsvorsorge sowie ausreichend zur Verfügung stehenden Refinanzierungsmöglichkeiten auch zukünftig nicht zu rechnen. Risiken für die Liquiditätslage können sich durch deutliche Preissteigerungen und den daraus resultierenden Abzug der Kundeneinlagen aus Liquiditätsgründen ergeben. In der Folge könnte sich auch unser Refinanzierungsbedarf in Form von Bankenrefinanzierungen verändern. Für die LCR planen wir mit einer zu Steuerungszwecken festgelegten Untergrenze von 120 %.

Über Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind, wird gemäß § 285 Nr. 33 HGB unter Angabe ihrer Art und ihrer finanziellen Auswirkungen im Anhang berichtet. Hierbei handelt es sich um den Ausbruch des Ukrainekrieges. Für unsere Prognose sind dabei insbesondere die Auswirkungen, die sich hieraus auf die Finanz- und Rohstoffmärkte ergeben relevant.

Die Risiken, die sich aus dem Krieg in der Ukraine ergeben, sind mit einer hohen Unsicherheit belastet. So treffen die Wirtschaftssanktionen nicht nur die russische Wirtschaft schwer, sondern können auch Rückwirkungen in Ländern haben, die sie verhängen. Die Energiepreise dürften daher weltweit weiter steigen und die Inflation kurzfristig noch stärker befeuern. Der dadurch entstehende Zinsanstieg könnte zu einem negativeren Bewertungsergebnis führen als in unserer Prognose berücksichtigt.

Entgegen diesen Auswirkungen könnte auch die Zentralbank die Zinsen weiter niedrig halten, um die Wirtschaft zu unterstützen. Dies würde zu einem positiven Bewertungsergebnis beitragen.

Unter der Annahme, dass in den kommenden Monaten eine Verhandlungslösung gefunden werden kann, die zumindest einen Waffenstillstand ermöglicht, dürfte sich die Weltwirtschaft in der zweiten Jahreshälfte allmählich erholen und somit unsere Planungen erfüllen.

Wie dargestellt, sind die Auswirkungen des Krieges auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zum jetzigen Zeitpunkt schwer abschätzbar. Die weitere Entwicklung bleibt ungewiss und wird intensiv beobachtet.

Paderborn, 20.05.2022

Bank für Kirche und Caritas eG

Der Vorstand:

---

Dr. Richard Böger

Jürgen Reineke

## **Bericht des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2021**

### **der Bank für Kirche und Caritas eG**

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2021 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung zukommenden Aufgaben wahrgenommen. Er wurde vom Vorstand zeitnah und umfassend über die Geschäftsentwicklung, die Risikolage und die Ertragsituation unterrichtet. In sechs gemeinsamen Sitzungen mit dem Vorstand hat der Aufsichtsrat bei zahlreichen geschäftspolitischen Angelegenheiten und im Rahmen der gesetzlichen und satzungsgemäßen Erfordernisse mitgewirkt und die entsprechenden Beschlüsse gefasst.

Die Beratungen über die Aufnahme von Fusionsverhandlungen mit der DKM Darlehnskasse Münster eG standen im Mittelpunkt der Sitzungen des Aufsichtsrates, der sich in allen routinemäßigen Sitzungen sehr intensiv mit dieser für die Zukunft unserer Bank wichtigen Frage befasst hat. In einer Sondersitzung wurden umfänglich die Auswirkungen einer möglichen Fusion auf die weitere Entwicklung unserer Bank sowie der Marktlage erörtert. Als Ergebnis dieser umfassenden Diskussionen beschloss der Aufsichtsrat am 17. August 2021 einstimmig, in Fusionsverhandlungen mit der DKM Darlehnskasse Münster eG einzutreten, um mit dieser ein gemeinsames neues Institut zu bilden.

Der Aufsichtsrat hat einen Kredit- und Risikoausschuss, einen Personalausschuss und einen Satzungsausschuss gebildet. Der Kredit- und Risikoausschuss hat unter dem Vorsitz von Karl Auffenberg in vier Sitzungen die Risikoberichte des Vorstands entgegengenommen und die erforderlichen Beschlüsse gefasst. Der Personalausschuss hat im Geschäftsjahr 2021 mehrfach getagt, der Satzungsausschuss tagte zwei Mal. Der Aufsichtsrat hat von der Bildung eines Prüfungsausschusses abgesehen. Die gesetzlich vorgesehenen Aufgaben des Prüfungsausschusses werden vom gesamten Aufsichtsrat wahrgenommen.

Der Aufsichtsrat verfügt aufgrund seiner Kenntnisse und Erfahrung in seiner Gesamtheit über ausreichende Branchen- und Sachkenntnisse sowie über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung und Abschlussprüfung. Im Rahmen der Selbstbewertung gemäß § 25d Abs. 11 Satz 2 Nr. 3 und 4 KWG hat der Aufsichtsrat diese Anforderungen überprüft. Der Aufsichtsrat ist zudem frei von Interessenkonflikten. Die gesetzlichen Anforderungen gemäß § 36 Abs. 4 GenG werden somit erfüllt.

Der Genossenschaftsverband - Verband der Regionen e.V. Düsseldorf nimmt die gesetzliche Prüfung nach § 53 ff. GenG vor und prüft den Jahresabschluss gemäß § 340 HGB sowie nach § 29 KWG und § 36 WpHG. In einer gemeinsamen Sitzung mit den Prüfern des Genossenschaftsverbands - Verband der Regionen e.V. wird sich der Aufsichtsrat intensiv mit dem Prüfungsbericht über das Geschäftsjahr 2021 auseinandersetzen und hierüber in der Generalversammlung berichten.

Mit dem Ablauf der Generalversammlung 2022 endet die Amtszeit der Aufsichtsratsmitglieder Generalvikar Alfons Hardt, Dr. Frank Wenzel, Christian Bambeck und Marcus Zumdieck. Der Aufsichtsrat schlägt der Generalversammlung die Wiederwahl der vier Herren vor.

Durch seine Tätigkeit konnte sich der Aufsichtsrat von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugen. Mit dem Jahresabschluss 2021, dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Jahresüberschusses mit einer Dividendenzahlung von 5 % sowie dem Lagebericht erklärt sich der Aufsichtsrat einverstanden.

Der Aufsichtsrat hat aufgrund der derzeitigen besonderen Situation gemäß § 3 Absatz 3 des Gesetzes über Maßnahmen im Gesellschafts-, Genossenschafts-, Vereins-, Stiftungs- und Wohnungseigentumsrecht zur Bekämpfung der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie in seiner Sitzung am 24.05.2022 den Jahresabschluss 2021 festgestellt. Er empfiehlt der Generalversammlung, die vorgeschlagene Gewinnverwendung zu beschließen.

Den Vorstandsmitgliedern sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern dankt der Aufsichtsrat für ihre engagierte, kompetente und loyale Arbeit.

Paderborn, 24. Mai 2022

Vorsitzender des Aufsichtsrats:

---

Dr. Georg Rüter

## **Feststellung des Jahresabschlusses und Beschlussfassung über die Ergebnisverwendung**

Der Aufsichtsrat hat aufgrund der derzeitigen besonderen Situation gemäß § 3 Abs. 3 COVGesMaßnG in seiner Sitzung vom 24.05.2022 den Jahresabschluss zum 31.12.2021 festgestellt. Die Generalversammlung hat die Verwendung des Jahresüberschusses in Höhe von EUR 16.603.823,31 wie vom Vorstand vorgeschlagen beschlossen.